

zinnoberrothen Kragen, jedoch nicht Alle, wie es scheint, denn 1680 beschwerte der Kanoniker Lamb. Streuf sich dieserhalb bei dem Kurfürsten und bat um Verschaffung des rothen „Beffs“ anstatt des grauen und um einen Platz im Chorgestühl.<sup>1</sup>

Der Propst trug einen Kragen von Wieselpelz und darüber das Kreuz an einem Band von rother Seide.

1772 brachte die Propstei in Wissel 34 Thlr. 35 Stüber 4 Heller ein, die Dekanei mit Einschluss der besonderen Revenuen 111 Thlr. 15 Stüber und jede der übrigen Präbenden 75 Thlr., die Vikarie S. Nicolai 46 Thlr. 30 Stüb., die Seelenmesse 105 Thlr. 3 Stüb., die SS. Luthardi et Jacobi 27 Thlr. 30 Stüb., die B. Mariae V. 24 Thlr. Dazu kamen die hohen Abgaben für die Erlangung und Niederlegung einer Stelle. 1772 waren für die letzte Erlangung der Propstei 20, der Dekanei 100, einer Präbende 130, der einzelnen Vikarien 100 Thlr. an die reformirte Kirchenkasse abgeführt worden.<sup>2</sup>

#### IV.

Verzeichniss von Geistlichen in der Stiftskirche zu Wissel.

#### Pröpste.

Wilhelmus. Erwähnt von 1167 bis 1188.<sup>3</sup>

Theodericus. 1195 genannt.<sup>4</sup>

Lambertus 1233.<sup>5</sup>

Baldewinus 1243.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Stift W. im Staats-Arch. zu Düsseldorf.

<sup>2</sup> Scholten, Cleve 393.

<sup>3</sup> Sloet, Oork. 322, 340. Lac. Urk. I, 511.

<sup>4</sup> Lac. I, 549.

<sup>5</sup> Lac. IV, 656.

<sup>6</sup> Sloet, 634. Bint. u. Moor. I, 109.

Henricus von Heinsberg, 1271—1277. Er war blutsverwandt mit dem Grafen Diederich VIII. von Cleve und vertrat als Propst von Wissel zugleich die Propstei von Xanten, welche Diederich, Herr von Kervenheim, Sohn des Grafen Diederich VII. von Cleve und der Aleidis von Heinsberg, als Kind oder Knabe erlangt hatte. Gleichzeitig war Heinrich Pfarrer an der S. Willibrordi-Kirche in Wesel.<sup>1</sup> Am 13. März und 9. September feierte man in Wissel die memoria domini Henrici quondam prepositi.

Constantinus. Der Priester Jacobus, der als Official des Wisseler Propstes eine Mechtild von Qualburg, welche Nonne im Kloster Bedburg werden wollte, 1338 von der Wachszinspflichtigkeit entband,<sup>2</sup> vertrat jedenfalls den Propst Constantin, der uns urkundlich 1343 als Propst in Wissel begegnete (s. Seite 27). Sein Jahrgedächtniss wurde am 10. April, 9. Juni, 19. October und 21. November in Wissel gehalten.

Friedrich von Rees. Er gehörte zu den sieben Kanonikern, womit Graf Diederich IX. 1334 das Stift auf Monterberg begann. Nach dem am 29. December 1364 erfolgten Tod des ersten Dechanten in Cleve bekleidete er auch diese Stelle, jedoch nur für einige Wochen, da er bereits am 13. Februar 1365 starb. Sein Bruder Gottfried, Schlosskaplan und Kanoniker in Cleve, folgte ihm in der Dekanei. Wahrscheinlich war auch der Clevische Kanoniker Albert

<sup>1</sup> Bint. u. Moor. I, 177. Lac. IV, 673. — Die Unsicherheit in der Reihenfolge der Xantener Pröpste zwischen Hetwardus 1269 und Diederich v. Cleve liegt darin begründet, dass der Letztere die Propstei als Kind erlangt hatte und deshalb der Stellvertretung bedurfte; 1287 folgte ihm Heinrich v. Clingenberg.

<sup>2</sup> Sloet, Bedb. Nr. 76.

von Rees ein Bruder Friedrich's.<sup>1</sup> Am 15. Februar war in Wissel das Anniversarium Friederici de Rees, prepositi nostri, et Godefridi fratris sui, decani Cliuensis. Ritter Bernhard v. Rees 1228, Bruder des Ritters Heinrich und des Dechanten Albert in Rees, wurde 1256 exkommunicirt, weil er dem Kapitel in Rees drei Jahre Pacht für die Grüt schuldete. 1299 ist Ritter Johann in Conflict mit demselben Kapitel, der 1302 durch den Knappen Bruno v. R. beigelegt wurde. 1386 beurkunden Wilhelm v. R. und seine Söhne Wilhelm und Johann, dass Graf Adolph von Cleve ihnen die Burg Hulhusen pfandweise eingeräumt habe, so wie sie vorher Ott v. Bellinghoven besessen hatte. Katharina v. R., Tochter Wilhelm's, 1412 und 1447, Stiftsdame in Bedburg. Gerloch v. R. 1443. Reinold 1450. Gerhard 1531. Eheleute Godekin und Kath. v. R. hatten in Cleve ein Jahrgedächtniss.

Johannes de Wesalia (v. Wesel), magister in medicina und zugleich Kanoniker in Xanten. Als Propst von Wissel behandigte er am 26. März 1368 die Eheleute Diedrich und Irmgard von Wissel und deren Tochter Gertrud mit der Propsteihufe in Appeldorn, die bis dahin Heinrich de Barbe besessen hatte.<sup>2</sup> 1370 beurkundete er das Unvermögen der Klöster Hagenbusch, Fürstenberg und Bedburg zur Zahlung einer päpstlichen Steuer.<sup>3</sup> Laut Zeugenaussage der Wisseler Kanoniker Winand Heymerick und Wilhelm von Wissel, der Irmgard, Wittve von Diedrich von Wissel, deren Tochter Gertrud und des Calcarschen Bürgers Diedr. Kaele als Laten der genannten

<sup>1</sup> Scholten, Cleve 129, 177 u. 179.

<sup>2</sup> Hueter Arch. im Staats-Arch. zu Düsseldorf.

<sup>3</sup> Bint. u. Moor IV, 381.

Propsteihufe gab Propst Johann am 10. October 1374 an Irmgard, Tochter Aleids von Wissel, der Wittve von Heinrich, eine dritte Hand an dem Hofe.<sup>1</sup> 1381 übertrug Johann, magister in medicina und Propst von Wissel, am Schöffengericht in Wesel seine in der Deimerstrasse gelegene Behausung gegen drei Mark Erbzins an Gert van Galen. Johann starb Ende 1399 oder Anfangs 1400, da im letztgenannten Jahre seine Erben mit dem Xantener Stift sich dahin verglichen, dass das Testament des Verstorbenen, wozu vom Jahre 1395 ein Kodicill vorhanden ist, zu Gunsten des Stiftes strikte ausgeführt, den Erben aber eine Summe Geldes verabfolgt werden sollte.<sup>2</sup> In Wissel berentete er das Fest des h. Victor mit 6 Schild und stiftete daselbst fünf Memorien für sich (am 30. Januar, 11., 26., 30. März und 6. Juni) und vier für sich und die Seinigen (10. Februar, 19. Mai, 10. Juli und 6. September).

Wessel Swartkop 1400—1442. Sein Stammhaus ist ohne Zweifel der Hof Swartkop am Banndeich von Kellen nach Griethausen, das 1723 noch mit Wassergräben umgeben war. Die Familie führte im Siegel einen bekreuzten Schild, in dessen rechtem Oberfeld bei W. 1390 ein ansehender Ochsenkopf, 1407 ein Stern erscheint; die Legende lautet stets: S. Wesseli Swartcop. Die ältesten uns bekannt gewordenen Glieder sind Heinrich, 1344 Schöffe in Cleverham<sup>3</sup> und 1380 Schöffe in Kellen, und Jordan, der von 1364 bis 1399 als Clevischer Bürger beurkundet ist und einen Sohn Wessel hinterliess, der in Rindern begütert war und Ende 1422 starb.<sup>4</sup> Der Propst be-

<sup>1</sup> Hueter Arch.

<sup>2</sup> Xant. Repert. I, 656, 843, II, 81.

<sup>3</sup> Scholten, Nachr. über Brienen, Griethausen, 7 u. 33.

<sup>4</sup> Cleve, Stiftsarch.

erbte Beide. Tags nach Christi Himmelfahrt 1423 bezog er aus Liegenschaften in Rindern eine Rente von 2 alten Schild, womit er am 30. September 1434 für sich, seine Schwester und Eltern ein Jahrgedächtniss in Cleve stiftete. 1415 war Johann Swartkop Schöffe in Kellen, und Gerhard dem Clevischen Kapitel zinspflichtig aus dem Hag; von 1428 bis 1450 geschieht eines Johann Sw. als Kanonikus in Rees Erwähnung. Der Propst war auch verwandt mit der Patricierfamilie van der Dellen in Rees; er nennt 1421 den Bernhard v. d. Dellen, Bernhard's Sohn und Bruder des Pfarrers Heinrich von Calcar, der 1436 als Scholaster in Zyfflich-Cranenburg, 1441 als Inhaber der Vikarie S. Petri et Pauli auf Monterberg, 1450 als Kanoniker in Xanten und Emmerich vorkommt, seinen lieben Neffen und Diener.<sup>1</sup>

Wessel war am Clevischen Hof eine sehr beliebte und einflussreiche Persönlichkeit. In einer Stiftungsurkunde von 1438 durfte er den Herzog Adolph erinnern „an die vielen und treuen Dienste, die er ihm und dessen Landen geleistet habe“.<sup>2</sup> Unstreitig hat ihm manche Ortschaft, insbesondere Wessel und Cleve gar Vieles zu danken. Am 13. October 1390 miethete er als Rektor der Kapelle auf Monter-

<sup>1</sup> Scholten, Cleve 218 und 303. Albert und Adelheid v. d. Dellen 1350. Kinder derselben: 1. Gerhard, Kleriker 1324, 1358; 2. Domicella Ida; 3. Luther heir. Bertradis; 4. Albert, 1362 Notar; 5. Evert, Vikar in Rees, † 1374; 6. Bela h. Lamb. Paep in Calcar, Albert deren Sohn.

Joh. v. d. Dellen, Bruder Wolter's, Altarist in Rees 1499. Jutta, Frau von Heinr. v. Luer, seine Schwester. Eheleute Jacob, Bernhard's Sohn, und Liesken in der Dellen 1418. Verwandte der v. d. Dellen waren die Peyl in Calcar, so Nicolaus Peyl, 1372 Altarist auf Monterberg, und Wilhelm, 1358 Schöffe in Calcar.

<sup>2</sup> Scholten, Cleve Urk. 66.

berg und Notar des Grafen Adolph vom Kapitel in Cleve ein Kanonikalhaus hinter dem Chor der Kirche auf Lebenszeit und liess es mit Schiefer decken.<sup>1</sup> Er bewohnte dasselbe mit seiner Schwester Sweneldis, die ihm am 17. August 1427 durch den Tod entrissen wurde, und mit seiner treuen Magd Ermgardis. Bald nachher, wohl nach dem 1394 erfolgten Ableben des Adolph von Suytkamen, wurde er Gräflicher Rentmeister und Rath. 1394 besass er die Pfarrstelle von Lütken Dortmund.<sup>2</sup> Als Propst von Wissel tritt er urkundlich zuerst Freitags nach Mariä Empfängniss 1401 auf, wo er die Freiheit bezeugt, welche Graf Adolph den Calcarer Bürgern an seinen Zöllnen zu Griethausen und Huissen verlieh.<sup>3</sup> An allen Montagen und Donnerstagen theilte er in Cleve vor seiner Hausthüre an die Armen ein kleines Brod aus und machte am 10. October 1438 diese Spende, nachdem er bereits 1422 seinen Hof in Till nebst Zehnten für die Clevischen Hausarmen bestimmt hatte, zu einer ewigen Stiftung durch seine beiden Höfe in Ryswick und Nütterden, wie er dieses seiner sterbenden Schwester versprochen hatte. Die Stadt Cleve verdankte ihm auch einen Armenhof zwischen dem Hag'schen Thor und der Stiftskirche und sechs Präbenden für arme Studenten, die er 1431 und 1434 aus seinem Hof int Loo zu Qualburg berentete.<sup>4</sup> In der Stiftskirche zu Cleve fundirte er aus seinen Gütern in Kellen und Cranenburg eine besondere Feier der hh. Ludgerus und Victor und namentlich des h. Clemens von Rom, dessen Fest er den ersten Festen gleichgestellt wissen wollte, indem er vor dem Hoch-

<sup>1</sup> Scholten, Cleve 125, 150, 264, 330, 581.

<sup>2</sup> Ebend. 190.

<sup>3</sup> St. Arch. in Calcar und Rees. Cod. Priv.

<sup>4</sup> Scholten, Cleve 191, 196, 520.

amt eine feierliche Prozeßion in seidenen Chormänteln mit Umtragung der Reliquien anordnete und den Dechanten zur Celebration des Hochamtes verpflichtete, wobei die vier ältesten Kanoniker zu ministriren hatten.<sup>1</sup> In der S. Antoniuskapelle zu Hau gab er am 20. September 1441 eine Jahrrente von 16 Schillingen aus Hövelswicksgut für die Beleuchtung.<sup>2</sup> Er gehörte auch neben Ida von Groesbeck zu den besonderen Wohlthätern des Nonnen-Convents S. Andreas in Sonsbeck, das 1410 von einer Wittve Wichard gestiftet und 1428 von Schwestern des dritten Ordens S. Francisci bezogen wurde.<sup>3</sup> Er starb am 19. Mai 1442. In der Stiftskirche zu Cleve fundirte er vier Memorien auf S. Victor, S. Katharina, S. Johannes ante portam latinam und an seinem Sterbetag; an denselben Tagen hatte er auch in Wissel ein Jahrgedächtniss; hier fand das vierte Gedächtniss am 19. Mai statt; dieser Tag ist demnach sein Sterbetag. Er wurde zu Cleve in der Nähe des Altares Ss. Georgii et Wilgefortis vor dem Marienchörchen zwischen dem Altar der hh. Fabian und Sebastian und dem Fenster, das er der Kirche verehrt hatte, beigesetzt; leider fehlt in dem Register der Grabstätten die Inschrift seines Steines.

Diedrich von Wissel. Er ist ohne Zweifel identisch mit Diedrich von Wissel, der uns 1442 als Kanoniker in Xanten<sup>4</sup> und von 1463 an als Kanoniker in Cleve, wo Lambert v. Langenhove zu seinen Gunsten resignirte, begegnet. Am 15. November 1445 legte Diedrich v. den Hövel, Vikar des Nicolausaltars in Wissel, vor seinem Propst Diedrich v. Wissel

<sup>1</sup> Cleve, Stifts-Arch.

<sup>2</sup> Scholten, Cleve 253.

<sup>3</sup> Teschenmacher 183 N. 3 und Lagerbuch.

<sup>4</sup> Scholten, Cleve 219.

seine Stelle nieder.<sup>1</sup> 1475 hatte der Propst das Zeitliche gesegnet; denn in diesem Jahre bezeugen die Laten des Hofes ter Bruggen in Appeldorn, dass die Brüder Claes und Gert van den Bergel durch den Propst Derick v. Wissel sel. And. an 9 Morgen Land in der Oy behandelt worden seien.<sup>2</sup> Am 3. Januar hatte zu Wissel eine memoria Theodorici de Wischele (ohne näheren Zusatz) statt, und am 23. April ist zum Fest des h. Georg bemerkt: festum domini Theoderici de Wischel, pro vino in choro V sol.

Arnold Schencke, von Albert op den Kelre als Propst von Wissel erwähnt; am 21. August notirt op de Kelre: memoria domini Arnoldi Schencke, prepositi nostri. — Ein Lambert Schencke zeugt 1325 als Schöffe in Rees. 1329 verkauft er mit seiner Frau Aleid aus seiner Behausung eine Rente von 19 Schild an das Stift in Rees. Er hatte ein Jahrgedächtniss in Rees. — Ein Heinrich Schenke war 1370 Schöffe, ein Diedrich Schenke 1423 Bürgermeister in Cleve; ein Heinrich 1442 in Ryswick begütert und 1450 als abbreviator et corrector Mitglied der Bruderschaft del anima in Rom.<sup>3</sup>

Heinrich von Wissel, ebenfalls von op den Kelre als Propst erwähnt. Am 29. Januar, 20. September, 29. November und 20. December waren in Wissel Jahrgedächtnisse für Henricum de Wischel, prepositum nostrum und am 13. December für Henr. de W., concanonicum. Als „Mitkanoniker“ berentete er das Fest der h. Agatha mit 8 Schild. Ein Henr. de Wischel, ohne näheren Zusatz,

<sup>1</sup> Lib. quond. notar.

<sup>2</sup> Calcar, Pfarr-Arch.

<sup>3</sup> Scholten, Cleve 231 und N. 1. — Ein Arnold Schinck (v. Nydeggen?) wurde 1588 in der Clev. Stiftskirche begraben, und 1613 ein Sohn des Herrn v. Wissen in dessen Gruft beigesetzt.

der am 8. Februar und 17. October Jahrgedächtnisse hatte, berentete die Feste der hh. Maria Magdalena, Anna, Katharina und Nicolaus, jedes mit 8 Schild.

Diedrich von Ryswick aus Rees, Dr. jur. et canon. licent., zugleich Propst in Cleve und Fürstl. Rath. Er und Otto sind wohl als Söhne des Bürgermeisters Arnold und der Margaretha v. Ringenberg, einer Tochter Johann's und der Katharina v. Ryswick, anzusehen. Eine Rente, welche die Stadt Rees 1443 diesen Eheleuten schuldete, ist 1490 im Besitz des Propstes. Eine zweite Rente, welche der Propst selbst 1480 von der Stadt kaufte, fiel Arnold, Sohn des 1487 verstorbenen Otto, und dem Arnold v. Bocholt zu. Beide übergaben die Rente für das eben begonnene und wahrscheinlich vom Propst gestiftete Lob U. L. Frau, wozu auch Idken v. Ryswick mit ihrem Sohn Arnold dem Willen ihres 1493 gestorbenen Mannes Gerloch gemäss jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Gulden und 3 Pfd. Wachs anwies. Der Propst starb am 15. November 1494 in Cleve und wurde in dem Marienchörchen der Stiftskirche beigesetzt.<sup>1</sup> Sein Grabstein war ohne Inschrift; diese befand sich auf einer Tafel an der Mauer: Ao. dni. millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto (?) decima quinta die mensis Novembris obiit venerabilis egregius vir dns. Theodericus de Riswick, legum doctor decretorumque licentiatus, beatae Mariae Clivensis et S. Clementis Wisschelensis ecclesiarum praepositus.<sup>2</sup> 1484 hatte er dem Kloster Marienvrede 100 Gulden für ein Jahrgedächtniss überwiesen.

<sup>1</sup> Rees, St.-Arch.

<sup>2</sup> Cleve, Stifts-Arch. Die Inschrift des Grabes von Johann v. Ryswick, Kanon. in Rees u. Herzogl. Sekretärs, in der Clev. Stiftskirche lautete: Ao. dni. 1525 in vigilia Jacobi obiit honorab. dns. Johannes de Ryswyck, canon. Resen., secretarius ducis

Sibert von Ryswick. Er beurkundete am 14. August 1518 als Propst von Wissel, dass er die kleine Gort, ein Ackergut bei Hanselaer, in Vereinigung mit dem Magister Friedr. Schaeck, Licent. der Rechte und Pfarrer in Calcar, der am 8. Januar 1507 vom Propst Sibert eine Rente von 16 Goldgulden aus dem Gute gekauft hatte, für eine Vikarie auf dem neuen Altar zu Ehren der h. Dreifaltigkeit, der 12 Apostel und des h. Augustin in der Kirche zu Calcar geschenkt habe.<sup>1</sup> Er war zugleich Propst in Cleve, Oldensaal und an S. Cunibert in Köln (nach Brosius auch in Chur), von 1524 bis zum 11. October 1529 Pfarrer in Calcar, wo ihm der Wisseler Kaplan Gottfr. v. der Heyden folgte, und seit 1530 Kanon. in Rees, wo Joh. v. der Recke, Pfarrer in Lütkenortmund, seine Präbende erhielt. In Cleve, wo er 1539 starb, fundirte er 1536 U. L. Frauen Lob von Ostern bis zum Advent und 1537 am jetzigen Fischmarkt einen Armenhof aus seinem Hof in Birten und Land in der Xantener Furth.<sup>2</sup> Er war der letzte Clever Propst, der als Geistlicher das Kanzleramt bekleidete. Eine Schwester von ihm hatte einen Riperbant in Emmerich zum Mann, deren Sohn Crato durch Einfluss des Propstes Vikar in Emmerich wurde.<sup>3</sup>

Theodor von Ryswick, Magister, Sohn des Arnold, der in Emmerich am Geistmarkt ein Haus (später die alte Münze) besass und um 1560 starb. Am 15. Juli 1551 behandigte er als Propst von Wissel die Kirche in Calcar mit neun Morgen Land

---

Cleven. R. J. P. Amen. — Neben ihm ruhte Amandus v. Ryswick, jur utr. doctor et consiliarius, † am 30. Juli 1630. Otto v. Ryswick, Senior der Kanon. in Rees, † am 31. Aug. 1536.

<sup>1</sup> Calcar, St. u. Pfarr-Arch.

<sup>2</sup> Scholten, Cleve 195, 223, 521.

<sup>3</sup> Emmerich, Pf.-Arch. Tagebuch des Kanon. H. Schilder.

in der Oy. Er war zugleich Kanon. in Emmerich und in Rees, wo er am 12. Juli 1440 die Residenz ergriff. Er starb 1573. Wahrscheinlich waren Bruno und Sibert Brüder des Propstes.<sup>1</sup>

N. (Peter) von Aldenbuekem. Nach dem Inventar der Ornamente von 1581 besass die Stiftskirche in Wissel von ihm einen Chormantel von rothem Sammt.<sup>2</sup> Wahrscheinlich ist Peter v. A. gemeint, der am 4. Juni 1550 eine Kanonikalpräbende in Xanten erlangte und am 10. März 1575 darauf verzichtete. Jaspas v. A. 1533 Dechant in Rees, † 1560.

Arnold Freiherr von Wachtendonk von Germenseel, Sohn des Clev. Marschall's Arnold, Dechant in Lüttich, Kanon. in Hildesheim, Propst in Wissel, Archidiakon von Xanten (Nicolaus Pluren, Kanon. in Xanten, sein Offizial).<sup>3</sup> Am 30. März 1600 ertheilte er als Propst von Wissel und Archidiakon von Xanten dem Magister Johann Kerswich, theol. bacalaur. und Kanon. in Xanten, und am 16. Juni 1603 in Folge der Resignation desselben dem Gottfr. Gronsfeld die Investitur mit der Pfarrstelle in Hönnepel.<sup>4</sup> Auf die Propstei in Xanten verzichtete er am 31. Mai 1629.

Werner Wolf genannt Metternich, Fürstbischof von Paderborn, resignirte 1684.<sup>5</sup>

Ernst Friedrich v. Brugginey genannt Hasekamp, seit dem 5. Mai 1678 Kanon. in Wissel, als Propst am 2. August 1684 investirt, resignirte 1693.

De Bebts, resignirte 1712.

<sup>1</sup> Progr. des Gymn. in Emmerich 1887, S. 36.

<sup>2</sup> Wissel, Pfarr-Arch.

<sup>3</sup> Scholten, Cleve 377.

<sup>4</sup> Hönnepel, Pfarr-Arch.

<sup>5</sup> Wissel, Pfarr-Arch. Protokollbücher.

Aegidius Bened. d'Haverlant, Kanon. an S. Jacob zu Antwerpen, Titularabt der Kirche der hh. Anastasius, Cassius und Azara, am 29. September 1712 investirt, resignirt 1718.

Johann Franz v. Elias, Kleriker aus der Diöcese Lüttich, Kanon. in Maastricht, am 12. December 1718 investirt, resignirt 1765.

Franz Anselm Joseph von Robertz, Ritter des Röm. Reichs, Kanon. in Xanten, am 9. April 1765 investirt.

#### Dechanten.

Reimarus 1171. Abt Erpo von Kloosterrath beurkundet in einem nicht datirten Akte, dass Reimarus, Dechant von Wissel, für sein und seiner Eltern Seelenheil eine Hufe in Sincenich und drei Lehenshufen von Gunthardus für 80 Mark gekauft habe und dafür von der Abtei auf Lebenszeit einen Zins von 8 Mark erhalte.<sup>1</sup> Die Urkunde gehört sehr wahrscheinlich dem Jahre 1171 an, da in diesem Jahre der Uebergang des Lehens von Gunthard an die Abtei durch Herzog Heinrich III. von Limburg beurkundet wird. Auch die Annales Rodenses gedenken dieser Schenkung bei den Jahren 1171 und 1178.

Hermannus. Am 13. Juli 1228 beurkundet er als Kanoniker in Rees und Dechant von Wissel mit den übrigen Kanonikern in Rees, worunter auch ein Theodoricus Wisschellensis, dass das Reeser Stift die vom Erzbischof von Köln der Stadt verliehenen Privilegien gutheisse, jedoch

<sup>1</sup> Franquet, Oork. v. Kloosterade p. 26, N. 17. Reimarus, decanus de Wischele, pro salute anime sue parentumque suorum emit ecclesie nostre 80 marcis mansum unum in Sincenich et tres mansos feudum scilicet Gunthardi.

die Gemeinde verpflichte, an die Kirche, falls sie diese durch Gräben, Wälle oder sonst beschädige, jährlich 12 Schild zu zahlen, bis die Kirche ein äquivalentes Grundstück dafür erwerben könne.<sup>1</sup> Hermann tritt urkundlich als Dechant von Wissel noch auf 1229, 1231 und 1241.<sup>2</sup> Am 6. Mai 1229 fungirt er neben dem Kanoniker Theodoricus Wisschelensis wiederum als Zeuge des Reeser Stiftes betreffs dessen Güter in Dernau (Hermannus presbyter decanus Wisschelensis).<sup>3</sup>

Heinrich von Köln, als Dechant von Wissel bezeugt durch eine Urkunde des Reeser Stiftes von 1244, die dessen Güter in Dernau betrafen (Heinricus de Colonia decanus Wisschelensis). In der eben angezogenen Urkunde vom 6. Mai 1229 treten er und ein Johann von Köln als Kanoniker in Rees auf. Der Letztere wurde 1258 nach Theodoricus Dechant in Rees.<sup>4</sup>

Jacobus. Op den Kelre notirt am 2. August eine Memorie Jacobi quondam decani nostri; er scheint hier eingeschaltet werden zu müssen.

Albertus 1277 als Dechant beurkundet.<sup>5</sup> Ein magister Albertus hatte am 8. März, ein magister Albertus concanonicus am 10. December in Wissel ein Jahrgedächtniss. 1296 geschieht in einer Reeser Urkunde eines Albertus decanus eccl. Reesen. Erwähnung, der einen Bruder Heinrich hatte.

Johannes, von 1284 bis 1307 als Dechant erwähnt. Er hatte eine monatliche Memorie in Wissel und muss ausser dem Fest Mariä Empfängniss noch andere Feste berentet haben, da das Memorienbuch zum 8. December bemerkt: festum domini Johannis

<sup>1</sup> Rees, St.-Arch. Lib. privil. f. 2.

<sup>2</sup> Sloet, Oork. 519. Sloet, Bedb. N. 22. Lac. II, 258.

<sup>3</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf.

<sup>4</sup> Ebendas.

<sup>5</sup> Lac. II, 258, N. 1.

quondam decani et festum vini ut in aliis festis eius IV sol. — 1299 ersuchte Ritter Diedrich von Veen, der mit seiner Frau Sophia und seinen Kindern eine Rente aus Land in Veen an das Kloster Bedburg verkaufte und den Akt durch „Verwandte und Freunde“ beurkunden liess, an erster Stelle dazu „den Deken von Wissel“ und zuletzt seinen Neffen Otto, des Urdis Sohn.<sup>1</sup> War Dechant Johannes nicht etwa selbst ein von Veen? Begütert war er in und um Xanten, worüber die Herren von Veen Vögte waren.<sup>2</sup> 1292 ist der Dechant wieder Gewährsmann desselben Ritters Diedrich v. Veen, und in Wissel wurden am 4. Februar Jahrgedächtnisse Johannis decani et Mechtildis und am 28. October und 26. November Mechtildis et Ottonis advocati gehalten.<sup>3</sup> 1307 lässt Simon von Huisberden,

<sup>1</sup> Sloet, Bedb. N. 45.

<sup>2</sup> Bint. u. Moor. I, 221 u. 231.

<sup>3</sup> Urkundlich waren 1273 Heinrich v. Veen, Vogt von Xanten, und Otto Brüder (Sloet, Oork. 951); nach Turk (Privil. Nobil. f. 52) war der genannte Ritter Diedrich ein Bruder Ritter's Otto. Die beiden Letzten vermittelten mit Ritter Wessel v. Buzelar 1297 einen Compromiss zwischen Otto, Advokat von Xanten, und dessen Brüdern und Schwestern wegen eines Erbstreites, den Graf Diedrich VIII. von Cleve und Wilhelm v. Kervenheim besiegelten. Otto, Vogt von Xanten (1297), wird demnach ein Sohn des Vogt's Heinrich (1273) gewesen sein. Otto tritt urkundlich 1308 als quondam advocatus (Sloet, Oork. 951), 1316 wieder als advocatus v. Xanten (s. unter den Kanonikern Egbert v. Dodenberg), sein Sohn Heinrich hingegen von 1334 an wiederholt als advocatus oder Vogt auf. Heinrich hinterliess aus seiner Ehe mit Jutte von Hessant, einer Schwester des Ritters Diedrich von Hessant, eine Tochter Marie. Nach dem zwischen 1348 und 1350 erfolgten Tod Heinrich's heirathete die Wittve Jutte den Wolter von Wusic, Burggrafen von Nymegen und Richter in der Düffel. (Calcar, St. Arch.) 1330 verzichtet Heinrich Vogt aus Veen

genannt Mörter, den Verkauf eines Erbzinses an Kloster Bedburg neben dem Dechanten von Emmerich und dem

auf sein Lehen, die Mühle in Uedem, gegen 25 Malter Roggen aus Land bei Calcar. Samstags nach Andreas 1334 verzichtete Heinrich genannt Vogt als Burggraf von Monterberg auf Haus und Hof in der dortigen Vorstadt und liess seinen Oheim, den Kanoniker Egbert (von Dodenberg) zu Wissel, siegeln. Denselben Verzicht leisteten am 18. December desselben Jahres Burggraf Otto v. Veen mit seiner Frau Helzewindis und bat seinen Schwager Arnold v. der Horst, der eine v. Heteren zur Frau hatte, zu siegeln. 1334 auf S. Pantaleon behandigt „Henrick Vaight, soen Otten, die geheiten was Vaight“, den Priester Joh. Smyt (Smeed) und dessen Sohn Gert mit dem Hof to Gorte in Hanselar, 1345 Irmgard, Tochter des genannten Johann's. 1350 Donnerstags n. Ostern behandigt Joh. v. Hetterscheit Ott Oemen und dessen Frau Irmgard mit demselben Gut, 1391 beider Sohn Joh. Oemen mit dem Bemerken, dass Gort von jeher zur Herrlichkeit uten Venne gehört und von Rechtswegen an ihn gekommen sei. 1415 am 21. Sept. nimmt Derk v. Hetterscheit eine Behandlung vor. Am 13. Mai 1441 verkauft Knappe Derk v. Hetterscheit die Gort an Herm. Prick. Nach Turk folgten auf Hendrick de Vaigt in Veen Wolter v. Wösich, Dederich in Venne (1368 bezeugt Knappe Diedr. uten Venne Privilegien an Calcar) bis 1399, Dederich v. Hetterscheit, der die Liefmoet v. Schönenborn († 1466) zur Frau hatte, sodann beider Sohn Otto von Hetterscheit, der Gertr. Pick, Wittwe von Bernh. v. Wormgötterswick, heirathete, 1449 und 1481. Der Letzte wurde Montags nach Palmsonntag 1448 von Herzog Johann mit dem Gericht und der Herrlichkeit in Venne belehnt (Lagerbuch). Heindr. uten Venne 1423 Kanon. in Xanten. Johann v. Hetterscheit, Richter in Labbeck 1497, heir. Irmgard v. Hoen. Heinrich v. H. 1492 in Veen. Diedrich 1697 bei Rees ansässig. (Xant. u. Rees. Arch.)

Ueber die von Hessent s. Scholten, Cleve und Gert v. d. Schüren. 1397 am 10. Juni verkauft Sophia v. Hessen, Wittwe von Alb. Mys, an Calcar die Ovelgunne. — Arnt v. Hessen 1398 Amtmann in Huissen. Heinrich v. Hessen, Richter in Rees, heir. Heilwig, Tochter von Lise Hunolt, die 1417 als Wittwe mit ihren Kindern Elisabeth, Evert, Derick, Derick's Sohn, van den Grave auftritt (Rees. St.-A.).

Pfarrer Rütger von Till auch durch den Dechanten Johannes von Wissel besiegeln.<sup>1</sup>

Christian (vielleicht Christ. von Keeken) im Memorienbuch als Dechant aufgeführt, hatte in Wissel monatlich ein Memorie gestiftet und gehört muthmasslich hierher.

Harmann Sobbeken, auch Sobken. 1363 übertrug Theodor Sluper aus Cleve an Hermann Sobbeken, Dechanten in Wissel, eine Jahrrente von 12 Schild, welche er 1357 von Wilh. Wille Voss aus dessen Liegenschaften zu Havic in Rindern erworben hatte.<sup>2</sup> 1382 fer. 4. p. Philippi et Jacobi apost. beglaubigte er (Harmannus, decanus eccl. Wyseschel.) für das Clevische Kapitel das vidimus einer Urkunde von 1344.<sup>3</sup> Am 15. November 1385 verkaufte er (Harm. Sobken) vor dem Richter Walrav von Oye und den Gerichtsleuten in der Düffel im Namen seines Kapitels an Adolph von Suytkamen, Rentmeister des Grafen von Cleve, 20 Morgen Land im Kirchspiel von Mehr in der Düffel (16 Morgen in zwei Stücken „Ganseacker“ und „Arkacker“ und vier M. „langs die groote weteringe“), die das Wisseler Stift von Heinrich den Wilden von Mehr und dessen Frau Meynten gekauft hatte;<sup>4</sup> wahrscheinlich ist dieses der

<sup>1</sup> Sloet, Bedb. N. 50.

<sup>2</sup> Cleve, Stifts-Arch.

<sup>3</sup> Scholten, Cleve 185.

<sup>4</sup> Scholten, Cleve 238 u. Stifts-Arch. — Ueber die von Oy siehe Scholten, Cleve, Personenregister. 1432 am 1. August löst Herzog Arnold von Geldern das Amt Düffel von Johann v. Oy und den übrigen Erben Walram's v. Oy, denen dasselbe für 784 Rhein. Gulden weniger 7 kl. Grotken verpfändet war, ab und macht seinen Rath Elb. von Alpen, Herrn zu Hönnepel, der ihm die Summe vorgestreckt hatte, zu seinem Amtmann und Richter dasselbst. 1440 op s. Bonifacius avont episc. verständigen sich unter Besiegelung ihrer Brüder Wilh. v. Oy, here tot

Hof, den Herzog Adolph 1442 für die Propstei in Cleve vermachte. Am 8. November war eine memoria Hermanni quondam decani.

Everhard van den Hoevel (de cumulo). Er und Denkinus sind wahrscheinlich Söhne des Nicolaus und der Elisabeth v. d. Hövel. Ausser diesen hatten noch Johann und Nella v. d. Hövel Jahrgedächtnisse in Wissel. Im Calcar. Rotel von 1362 findet sich ein „Her Diedr. v. d. Hövel, Sohn Johannis“; 1417 Joh. v. d. H., Schöffe in Hönnepel; 1445 Diedrich, Vikar in Wissel; Goswin, Kanon. in Cleve, † 1603. Der Dechant Everhard starb 1408; denn Samstags nach Andreas dieses Jahres präsentirte Graf Adolph für den durch Ableben des Dechanten E. v. d. H. erledigten Altar Johannes des T., dessen Rektor er zugleich gewesen, den Priester Theodor v. den Haghe.

Heinrich van den Wiel (auch Weyle), ohne Zweifel von dem Hof to Wiele bei dem Fulxgatt, bereits 1393 als Kanoniker in Wissel erwähnt. Als Dechant berief er am 8. November 1412 die Kanoniker Theod. v. den Haghe, Lyfger Most, Gerh. Meyer und Gerh. v. der Voerst, um Stellung zu nehmen zu der Tagfahrt nach Xanten, wozu sie durch den Grafen Adolph auf den folgenden Mittwoch beschieden worden seien wegen des kirchlichen Interdiktes, dass dem Gerede nach schon längst über den Grafen und dessen Land verhängt und seit einiger Zeit beobachtet worden sei. Die

Balgoy, Joh. v. Oy und Peter v. Oy Reinald und Walram über das Erbe ihrer Eltern dahin, dass Walram den Hof in der Herrlichkeit Millingen und aus einer daselbst gelegenen Hufe 23 Morgen Land, Reinald hingegen die Mühle in Düffel, Lehen der Herren v. Geldern, und die letzt genannte Hufe haben solle (Anholt, Fürstl. Salm'sches Arch.).

Versammlung gab im Beisein des Priesters Joh. v. Aldehaven und des Klerikers Joh. Thomae die notarielle Erklärung ab, dass sie nicht Alle erscheinen könnten und deshalb den Dechanten und Lyfger v. Most dazu legitimirten. — Wahrscheinlich hatte Gregor XII. dieses Interdikt über den Grafen verhängt, weil er mit dem Kölner Erzbischof Papst Johann XXIII. anhing und 1410 den Bischof Wilhelm von Paderborn als Anhänger Gregor's mit Krieg überzogen hatte.<sup>1</sup> Der Dechant stiftete in Wissel vier Memorien und be-  
 rentete das Fest des h. Michael mit sieben Schild. Johann v. den Wiel, der 1389 als Richter in Wissel fungirte, und dessen Frau Mechtild, Theod., Johann und Aleidis v. den Wiel hatten daselbst Jahrgedächtnisse. Ein Arnold v. den Wiel war 1370 Propst in Bedburg.<sup>2</sup> Ein Arnold v. den Wiel gehörte neben den Brüdern Johann und Arnold van Alphen zu den Stiftern der Bruderschaft U. L. Frau in Hönnepel 1390.<sup>3</sup> Johann v. d. W., 1446 Bürger in Griethausen, befindet sich auf dem von Gert van der Schuren geschriebenen Ritterzettel unter den Hofleuten. Sein Sohn Diedrich, der die Sibylla v. Dorsten aus Deventer heirathete, gründete das Fraterhaus in Emmerich. Gisbert v. d. W., Kanon. in Emmerich und Pfarrer an der S. Aldegundiskirche, starb am 25. Mai 1482. Am 28. April 1503 starb die nobilis Anna v. d. W., am 14. April 1533 Diedrich v. d. W., Burggraf in Cleve. Ueber das Siegel der v. d. W. siehe Seite 34, N. 1.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Schaten, Annal. ad. ann. 1410.

<sup>2</sup> Sloet, Bedb. 51.

<sup>3</sup> Hönnepel, Pfarr-Arch.

<sup>4</sup> Wassenberg, Embr. 78, 169. Turk, Privil. nobil. Cleve, Stifts-Arch. Grabinschriften. Scholten, Cleve 154.

Theodor van den Haghe, 1417 als Dechant erwähnt. Siehe das Nähere über ihn unter den Kanonikern.

Jacobus Koppen hatte vier Memorien in Wissel (m. Jacobi Coppen decani). — Die Brüder Joh. und Gerh. Koppen, Söhne Heinrich's, wurden 1457 vom Xanten. Kapitel in Uedemerfeld behandelt. Gerhard befindet sich 1461 im Regulirkloster v. h. Grab zu Uedem, Elisabeth als Nonne in S. Agatha zu Uedem 1472; die Eheleute Herm. und Sibylla K. werden 1491 von der Abtei Kamp der geistl. Güter des Klosters theilhaftig gemacht. Heinrich Coppen, Kanonicus senior in Cranenburg 1508. Stina K., Frau des Joh. v. Holthusen; Johann und Diedrich beider Kinder 1555. Remigius K., alias Gratz, Pfarrer in Asperden 1580.<sup>1</sup>

Conrad van Brunen, von 1423 bis 1442 als Dechant erwähnt; auch er hatte mehrere Memorien in Wissel. 1423 ernannte er den Kanon. Rutger v. Empel und den Altaristen Lutter v. Herstel,<sup>2</sup> beide in Rees, Otto Diemer, Pfarrer in Dornick, und Vikar Arn. Aldemarkt in Wissel im Beisein des Kanon. Joh. Wynmann, des Vikar's Heinr. v. Loe, des Küsters Lambert (Fabri) und des chorisocius Joh. Thomae in Wissel zu seinen Testamentsvollziehern. 1427 belässt er den Ersten und den Vikar Aldemarkt und bestimmte statt der Anderen den Kanon. Everhard Pyl in Wissel in Gegenwart des Vikars Johann v. Aldenhaven, des Gottfr. Raeskop und des Theod. Singendonck. 1439 bestellt er als Exekutoren E. Pyl und A. Aldemarkt, den

<sup>1</sup> Xanten. Behandlungsbücher. Calcar, St.-Arch. Asperden, Pfarr-Arch.

<sup>2</sup> Herm. v. Herstel 1413 Kanon. in Emmerich.



Vikar Joh. Moer in Rees und seine Magd Margar. Hacks unter Zeugenschaft des Kanon. Heinrich Schalpipe, des Vikar's Heinr. Kael und des Klerikers Heinr. Boll. — 1409 werden die Erben Heinrich's v. Brunen in der Monnstrasse zu Calcar genannt.

Johann v. Alkmaar, 1462 als Dechant genannt; sein Jahrgedächtniss wurde am 20. April in Wissel gefeiert. — 1390 wurde ein Joh. v. Alkmaar in Köln immatrikulirt.<sup>1</sup> Peter v. Alkmaar, Kreuzherr in Köln, liess am 11. März 1409 eine Vollmacht seines Priors Everhard in der Kirche zu Grieth unter Zeugenschaft des Heinr. v. Lyven aus Goch und des Klerikers Joh. Averstolt transsumiren.

Nikolaus Vierboom in einer ganz verwischten Urkunde aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts genannt.<sup>2</sup>

Everhart Hollant magister verkündete am 9. August 1519 die Bulle Leo X., wodurch das Kloster Bedburg in ein weltliches Stift verändert wurde.<sup>3</sup> — Zwischen den Brüdern Wilh. und Heinr. Hollant fand am 7. April 1416 im Hause des Rektors Joh. v. Nedenay in Grieth unter Assistenz des Ritters Everh. v. Wissel eine notarielle Auseinandersetzung statt. 1410 fungirt Otto H., Kleriker, als Zeuge. 1477 Evert Hollant, Kommandeur des Hauses S. Johann in Wesel, Otto H. dessen Oheim.

Johann Boyen, zugleich Pfarrer von Mehr in der Düffel, wo er am 6. November 1528 installirt wurde und 15<sup>56/57</sup> starb.<sup>4</sup> Am 7. October 1545 er-

<sup>1</sup> Progr. des Kaiser Wilh. Gymn. 1878, N. 110.

<sup>2</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf. Rückseite einer Urkunde.

<sup>3</sup> Sloet, Bedb. N. 149.

<sup>4</sup> Xanten. Invest.

suchten er und der Kanoniker Diedrich v. Wylack den Diedr. v. Bronckhorst, Herrn zu Anholt, dass dieser den Hausmann auf Niederwert zu Obermörnter, der auch vom Kapitel in Wissel einige Leibgewinne habe, vorläufig in Ruhe lasse, „da leider Sterblichkeits halber unsere Mitkanoniker allwärts weit und breit geflohen seien, und sie so jetzt nicht abkommen könnten, wohl aber, wenn es sich fügen lässt, dass der Herr nach Moyland oder anderswohin käme“.<sup>1</sup>

Gerhard Rotert, Bruder des Kanonikers Hermann in Borken, für den er ein Grab in der Kirche zu Wissel begehrte. Gerhard wird als Dechant zuerst erwähnt 1561, er starb am 13. September 1579.<sup>2</sup>

Rutger Swers von 1580—1583.

Peter v. der Heyden, zugleich eine Zeit lang Pfarrer in Wissel und in Hönnepel. Die letztere Pfarrstelle, wozu er am 14. Juni 1557 durch Jodocus v. Bronckhorst als Herrn von Hönnepel präsentirt worden war, legte er 1595 nieder; er starb am 14. October 1599.<sup>3</sup>

Johann Leuwenhouer, vielfach abwesend, starb 1612. Nach ihm blieb die Stelle 13 Jahre unbesetzt.

Melchior Lansingh, 1625 ernannt, aber erst am 27. November 1628 investirt.

Wilhelm Eggen von 1635—1643.

Everhard Copper, seit 1631 Kanoniker, von 1643—1667.

<sup>1</sup> Anholt, Fürstl. Salm'sches Arch. Rönne P., N. 8.

<sup>2</sup> Diese und die folg. Nachrichten sind aus dem Protokollb. im Pfarr-Arch. zu Wissel.

<sup>3</sup> Pfarr-Arch. in Hönnepel.

Heinrich Hellendorn, seit dem 16. Juni 1651 Kanon., investirt am 9. Februar 1667, starb 1668.

Heinrich v. Diepenbruch, Sohn des lang-jährigen Kapitels-Amtmannes Diedrich, Rhetor an der Schule zu Emmerich, seit 1654 Kanon. in Wissel, vom 3. Januar 1669 bis 1694, wo er starb.

Haymo Polman, zuerst Vikar S. Luthardi, dann seit 31. August 1667 Kanon., und vom 23. Mai 1695 Dechant; resignirt 1707 und stirbt Ende 1708.

Gottfried Giesen vom 30. Januar 1709—1725.

Franz Ruggedust, zuerst Kanoniker, starb 1731.

Martin Edmund Arnoldi aus Schermbeck, vom 12. Juni 1731 bis 13. November 1747.

Joh. Martin de Groot, 1748 ernannt, aber erst am 7. April 1751 investirt.

Leonard Heythusen 1751, resignirte 1753.

Peter Jacob Bruynen vom 8. September 1753 bis 1780.

Heinr. G. Poell von 1781 bis 1802, wurde Pfarrer in Capellen.

#### Scholaster.

Fridericus, 1243 neben Propst Baldwin als Scholaster von Wissel erwähnt (s. S. 39).

Godefridus. Nach seinem 1303 erfolgten Tod erhielt das Stift das Recht, den Scholaster zu wählen (s. S. 31). Am 19. August war eine memoria Godfridi scolastici.

Wilhelm von Wissel, 1374 als Kanoniker in Wissel erwähnt (s. S. 41). Am 18. März memoria Wilhelmi de Wissel scolastici.

Johann von Eyl, wohl derselbe mit dem Kanoniker Joh. v. Eyl, der 1428 starb; am 9. December mem. Johannis de Eyl scolastici.

Diedrich v. Nederhoven. 1442 als Scho-

laster in Wissel und Kanoniker in Xanten bezeugt.<sup>1</sup> 1441 fungirte er als Prokurator des Herzogs von Cleve bei Abtrennung der Filiale Keppelen von der Mutterkirche in Uedem.<sup>2</sup> Am 18. December mem. Theodoricus Nederhoeven canonici. — Heinrich Nederhoven 1555 Vikar in Cleve und Kirchmeister der S. Annakapelle in Materborn.<sup>3</sup>

Diedrich Voës. Am 16. September mem. Theod. Voës scolastici.

Henricus v. Ryseren um 1500.<sup>4</sup> — 1484 wurde Reiner de Ryseren für die S. Antoniuskapelle in Hommersum, worauf Heinrich Brouwer resignirt hatte, investirt.<sup>5</sup> Am 7. April 1507 beurkundet Arnold v. Ryseren, Pfarrer in Till, dass Eheleute Joh. und Mecht. Kopperts auf dem Altar der hh. Hubertus, Antonius, Cornelius und Quirinus in der alten Sakristei der Kirche in Calcar drei Wochenmessen gestiftet haben. Am 2. Juli desselben Jahres fungirt Arnold als Notar in Calcar unter Zeugeschaft des Peter v. Ryseren.<sup>6</sup> Elbert v. R., Vikar U. L. Frau in Calcar, nahm 1577 von einer Vikarie in Hönnepel 50 Thlr. auf, die er für die Reparatur seiner Wohnung verwandte.<sup>7</sup>

Friedrich Kather. In dem Kalendarium des op den Kelre notirte unter dem 10. November eine spätere Hand: „mem. dni. Frederici Kather scholastici huius ecclesie; pro celebrantibus dabitur 1 alb., non celebrantibus  $\frac{1}{2}$  alb., absentibus nihil. — Diedrich

<sup>1</sup> Bint. u. Moor. IV, S. 359, 370 u. 372. Scholten, Cleve 219.

<sup>2</sup> Calcar, Pfarr-Arch. lib. pastor.

<sup>3</sup> Cleve, Stifts-Arch.

<sup>4</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf.

<sup>5</sup> Xanten. Investit.

<sup>6</sup> Calcar, St.- u. Pfarr-Arch.

<sup>7</sup> Hönnepel, Pfarr-Arch.

Kater, Vikar S. Nicolai in Cranenburg, primizirte 1561. Heinrich Kater, Vikar S. Stephani ebendasselbst, wurde 1574 Pfarrer in Brienen, wo er 1618 starb.<sup>1</sup>

N. v. Rysswick, wahrscheinlich Theodor (s. S. 48), in dem Testament des Kanon. Nicolaus Kruys in Cleve, † 1559, als Scholaster in Wissel genannt.<sup>2</sup>

Anton von Ringenberg 1573—1587. — In derselben Zeit ein Pater Johann v. R. in Emmerich.<sup>3</sup> — Christian v. R., Pfarrer in Niedermörmter von 1618—1625.

Wilhelm Steck, zugleich Kanon. in Emmerich, starb 1607.<sup>4</sup>

Johann v. Ryswick von 1608 bis 1632, seit dem 7. September 1602 Kanoniker. Er und sein Schwager Gerh. Prang, Richter in Grieth, der die Elisabeth v. Ryswick zur Frau hatte, stellten dem Kloster Marienbaum das sog. Ryswick'sche Land auf dem kleinen Damm bei Calcar als Unterpfand für Katharina v. Ryswick, die schwachsinnig und im Kloster in Kost gethan war. 1612 verkauften beide das Land an den genannten Convent, das später bei der Fortifikation der Citadelle in Calcar vergraben wurde.<sup>5</sup> Am 29. April 1615 stellte das Kapitel seinem Mitkanoniker und Scholaster Johann v. Ryswick auf dessen Begehren ein Zeugniss aus über seine Geburt, Weihe und sittliche Führung. Daraus erfahren wir, dass er in Emmerich und Köln studirt und dann in Wissel 12 Jahre Residenz gehalten hat.<sup>6</sup> — Am 24.

<sup>1</sup> Scholten, Nachr. über Brienen u. s. w. 36 u. ff.

<sup>2</sup> Cleve, Stifts-Arch.

<sup>3</sup> Vergl. Scholten, Cleve, 206, 283.

<sup>4</sup> Progr. d. Gymn. in Emmerich 18<sup>86/87</sup> S. 38.

<sup>5</sup> Marienb. Copiar. f. 124. Scholten, Cleve 189.

<sup>6</sup> Calcar, Pfarr-Arch. Lib. pastor.

April 1631 gab Werner v. Ryswick, weil er eine Präbende in Cleve erlangt hatte, die S. Eligius-Vikarie in Calcar auf und bat den Kurfürsten, dass er Joh. Phil. Boeckhorst, Sohn seines verstorbenen Veters Florenz v. B., kurfürstl. Rentmeisters in Rees, damit begiftige.<sup>1</sup>

Wilhelm Eggen, seit dem 4. Mai 1611 Kanoniker, 1633 Kanon. senior und Scholaster, dann Dechant, starb zwischen 1641 und 1644.

### Rektoren.

Johann Thomae, 1409 und 1412 als Rektor erwähnt, später auch chorisocius. Am 4. Mai 1438 bestellte er Joh. von Niel, Vicecurat in Wissel, und Joh. Alberti aus Grieth in Gegenwart der Laien Joh. die Wrede und Joh. v. Ghoer zu Grieth zu seinen Testamentsvollziehern. Er hatte in Wissel drei Memorien und das Fest des h. Antonius Abb. mit sechs Schild berentet. — 1462 treten Arnt Thomae, Vicecurat in der Pfarrkirche zu Büderich, und sein Vikar Heinr. Amelung auf. 1496 ein Joh. Thomae, Kanon. in Cleve.

Gerhard Winkelmann 1417. — Theod. Winkelmann v. Calcar wurde 1398 in Köln immatrikulirt,<sup>2</sup> war 1408 Pfarrer S. Britii in Uwenheim und bewarb sich nach Resignation des Joh. v. Aldenhove um die Pfarrstelle an S. Ursula in Köln.

Gottfried van der Heyden, artium baccalaureus, 1418 und 1423, später Rektor der Seelenmesse. 1423 ernannte er Joh. v. Wissel, Rektor des Nicolausaltars in Beugen jenseits der Maas, zu seinem Prokurator für Erlangung eines Beneficiums

<sup>1</sup> Calcar, Pfarr-Arch. Lib. pastor.

<sup>2</sup> Progr. des Kais. Wilh. Gymn. 1882, S. 46.

mit oder ohne Seelsorge. Am 6. August 1429 bestellte er als Rektor der Seelenmesse den Kanon. Friedr. v. den Dam, den Vikar Joh. Aldemarkt und seine Brüder Johann und Hermann zu Exekutoren. — Ein Joh. v. d. Heyden 1441 Rektor des Marienaltars in Calcar. Henricus v. d. H. aus Calcar, von 1483—1499 Abt in Camp, hatte einen Bruder Gerhard. Gottfr. v. d. H. wurde 1529 Pfarrer in Calcar und starb 1541 (s. S. 48). Die Geschwister Bela, Aleid und Griete aus Calcar hatten in Marienvrede ein Jahrgedächtniss.

Johann v. Deynant, artium magister, 1427 und 1435.

Gerlach v. Brunen 1429. — Conrad v. Br. in derselben Zeit Dechant (s. S. 57).

Andreas Creveld, Vicar a. Emmerich, 10. Juli 1577.

Johann Bulich a. Cleve 1579. — Engelbert Bulich, 1500 Rektor der Kapelle in Hulhusen und Pfarrer in Bimmen, starb 1524.<sup>1</sup>

Johann Optennoert, Vikar S. Jacobi, 12. Mai 1581.<sup>2</sup>

### Kanoniker.

Theodericus, canonicus Wischelensis. Als solcher beurkundeten er, der Schultheiss Anus von Rees und Ritter Arnold Scuko am 25. April 1256, dass das Kapitel in Emmerich mit Ritter Heinrich Dunker und dessen gleichnamigem Sohn, die dem Stifte Güter in Walsum streitig gemacht hatten, sich verglichen und den Sohn Heinrich

<sup>1</sup> Xanten, Invest.

<sup>2</sup> Siehe die Schule zu Wissel. Niederrh. Geschichtsfreund 1882 S. 7.

(scolaris) als Kanoniker angenommen hätte.<sup>1</sup> Dieser Kanon. Theodericus ist wohl derselbe mit Theod. Wisschelensis, der uns in Rees neben dem Dechanten Harmannus von Wissel 1228 begegnet ist.

Egbert von Dodenberg 1316 und 1334, Sohn des Egbert von Dodenberg und Oheim des Burggrafen Heinrich Vogt von Veen auf Monterberg. Die Differenzen, welche sein Vater mit dem Kloster Greventhal bei Goch wegen der Pacht eines halben zwischen Beiden streitigen Hofes (mansus in Deyst) im Kirchspiel Mook gehabt hatte, wurden nach dessen Tod durch Heinrich v. Orschaet, Dechanten in Zyfflich, und Otto, Vogt von Xanten, als Schiedsrichter Sonntags vor Vitus 1316 dahin bereinigt, dass Egbert's zweiter Sohn Arnold und die übrigen Erben jährlich zwei Malter Roggen an das Kloster abführen, dieses hingegen für den Vater Egbert ein Anniversarium halten sollte.<sup>2</sup> Egbert siegelte bei diesem Vergleich als Kanon. in Wissel für sich und seine Erben. 1334 siegelte er für seinen Neffen Heinrich Vogt aus Veen (s. S. 53). Er führte eine Gleve im Siegel mit der Legende: S. Ecberti de Dodenberg. In Wissel hatte er drei Memorien.

Johann von Loet (de Lothe) † 1353, zugleich Kanoniker in Emmerich, wo er mit Renten aus Spyck und Warbeyen und einer Wiese auf Kivitsward 26 Memorien stiftete.<sup>3</sup> In der Stiftskirche zu Cleve hatte er „als Kanoniker und Thesaurar der Kirche in

<sup>1</sup> Emmerich. Pf.-Arch.

<sup>2</sup> Greventh. Urk. Ritter Genekin v. Orscote Zeuge des Grafen Diedrich v. Cleve in Urkunde von 1295 (Cod. Campen. fol. 230<sup>o</sup>). 1383 wohnten in Zyfflich Deneken und Heilwich v. Oerschat und deren Kinder. Scholten, Cleve 262.

<sup>3</sup> Emmer. Pf.-Arch. Kalend. S. Martini.

Wissel“<sup>1</sup> deren 22 und in Wissel 12. Gottfried de Lothe hatte in Wissel sechs, die Priester Johann und Diedrich zusammen zwei und Ritter Jordan de L. und dessen Frau Hille und Beider Tochter Ida ein Anniversarium. Johann v. der Are hatte eine Schwester Jordan's, des ältesten Sohnes von Wolter v. L., zur Frau (cod. Camp. f. 230).

Albert von Blitterswich 1354 und 1370, Sohn Wolter's und der Margaretha von Brienen, einer Schwester Johann's v. Br.<sup>2</sup> 1354 bürgte er neben Duvel, Sweder v. Elze und Diedr. v. Hessen bei Johann Reep für Wilhelm v. Wissel, Sohn Everhard's (Calcar. Rotel). 1356 siegelte er für Irmgard, Frau des Knappen Diedr. v. Wissel, deren Tochter Elisabeth an Wolter v. Blitterswich verheirathet war.<sup>3</sup> 1370

<sup>1</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf. Memorienb. der Clevischen Stiftskirche. — Priester Joh. v. Loet ist wohl identisch mit dem Vikar Joh. v. Loet an S. Severin in Köln, dessen Anniversarium in der Stiftskirche zu Cleve, wo er ebenfalls eine Vikarie hatte, 1398 von Sweneldis v. Loet gutgeheissen wurde. Priester Diedrich wird der Hamborner Kanoniker sein, der 1393 u. 1405 von der Stadt Calcar eine Pension forderte (Calcar. St.-Arch.). Zeitgenossen des Kanon. Johann waren Albert, 1321—1345 Schöffe in Cranenburg, Everhard 1331 Richter in Rindern, Johann, † 1342. Hermann v. L. und seine Frau Elisabeth v. Bellinghoven verkauften 1497 an die Kinder des Wilh. v. Bernsau die von ihrem Bruder Joh. v. Bellinghoven ererbte Hälfte vom Hause Bellinghoven. Johann v. Loet, Sohn des Heinrich und der Hilleken und Bruder der Mechtild und des Thomas, testirt als Kanon. in Cleve und Nymegen 1599.

<sup>2</sup> Wissel. Kalendar.

<sup>3</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf. Hueter Arch. — 1357 wurde Heinr. v. Blitterswich „in die weere gelegen uppen wal bi der stat (Calcar) muren, daer hi woonde“ (früher Wohnung des Diedr. v. Wissel) aufgefordert, das Einlager zu halten (Calc.

vermittelte er zwischen seinem Kapitel und Ritter Wilh. v. Wissel (s. S. 18). Ausser Albert's Jahrgedächtnissen fand in Wissel auch eine memoria Gundradis, puellae Alberti de Bl., nostri concanonici, und eine für Wolter Passert (verwandt mit den v. Bl. Fahne, Bocholtz 151) und Alb. v. Bl. statt.

Diedrich von Ossenbruch. 1367 entband Graf Johann von Cleve den Kanon. Diedrich v. O. in Wissel, der ihm von seiner Mutter her kurmutpflichtig war, und nahm ihn zu seinem Ministerialen an.<sup>1</sup>

Winand Heymerich 1374, zugleich Kanon. in Cleve, aus dem mächtigen Patriciergeschlecht der Heymerich in Cleve, Bruder der Clev. Kanon. Friedrich, Johann und Gottfried, der um 1365 zugleich Pfarrer in Calcar war. Winand und Gottfried hatten in Wissel Jahrgedächtnisse. Gesa

Rotel). 1370 gelobte Heinrich dem Diedr. Hapezomer Schadloshaltung zu wegen einer für ihn geleisteten Bürgschaft (Calc. Rotel). 1367 siegelte für Wolter sein Verwandter Sibert v. Bl., der eine Elisabeth zur Frau hatte und 1415 dem Grafen von Cleve allen Schaden quittirte, den er durch Uebernachten dessen Gemahlin Maria v. Burgund in Maashees an seinen Gütern in Afferden gehabt. Nach Sibert's Tod ist Heinrich, der mit Jutta v. Bylant verheirathet war und 1450 starb, im Besitz von Afferden; nach ihm seine Frau mit ihren Kindern Heinrich, Johann und Lisbeth, während eine zweite Tochter Margaretha Abtissin in Greventhal und eine dritte Tochter Jutta Stiftsdame in Roermond war (vergl. Ferber, Gesch. d. Familie Schenk v. N. 20 u. ff. Fahne, Köln. Geschl. II, 212, u. Fahne, Bocholtz, 146 und 163, wo noch mehrere Bl. aufgeführt sind). 1456 wurden Arnold v. Bl., Sohn Johann's, und seine Frau Aleid mit der Dornickhufe in Elverick behandigt. Die Blitterswich siegelten, wie die von Hessen, mit einem Herzschild und je einem Seeblatt an den Ecken.

<sup>1</sup> Fahne, Köln. Geschl. II, 212. — Ueber die v. Ossenbruch s. Anhang.

und deren Schwestern berenteten in Cleve das Fest Johannes ante portam latinam.<sup>1</sup>

Diedrich Taybert oder Taybart, Sohn des Nicolaus, der von 1338—1353 mehrfach als Notar fungirte, und einer Mechteld, die in der Stiftskirche zu Cleve das Fest der h. Agnes aus ihren Zehnten in Vynen berentete. Memoria Nicolai T. et Mechtildis conjugum et Theodorici eorum filii, fratris nostri. Diedrich, Kanon. in W., stiftete auch in Cleve ein Jahrgedächtniss.<sup>2</sup>

Anselm von Keeken hatte für sich allein und in Gemeinschaft mit dem Wisseler Kanon. Heinrich v. der Burg ein Jahrgedächtniss (mem. Ancelmi

<sup>1</sup> Die Heymerich siegelten, wie die von Keeken, mit einem quergetheilten Schild, in dessen oberem Feld drei Rosen neben einander liegen. Vergl. Scholten, Cleve, 258—262, 331, 346, 581 u. 605. Scholten, Gert v. d. Schuren, XVII, XXI, 67, 245.

<sup>2</sup> Johann Taybert starb 1336 in Emmerich. 1353 Montags n. Laurentius versprach Ritter Otto v. d. Butzelar, den Rol. Hagedorn wegen einer Bürgschaft für 104 Mark bei Claes T. schadlos zu halten (Anholt, Fürstl. S. Arch.). Stephan, 1388 Kanon. in Zyfflich, hatte in Cleve ein Jahrgedächtniss. Knappe Johann von 1392—1417 mehrfach Zeuge. 1391 siegelt Johann für Belie v. Ossenbroeck. 1410 am 1. Aug. sichert Steven T. dem Peter v. Culenburg für dessen Bürgschaft bei Diedrich Tadden in Cleve Schadloshaltung zu; sollte Steven sterben, so wird sein Vater Johann zahlen (Anholt). Johann u. Sweder, Söhne Stephan's, der von 1423 an wiederholt als Schöffe in Cleve amtirte, und einer Elsbe. 1471 vermachten Elsbe, Wittwe von Stephan, und ihr Sohn Johann eine Rente aus einem Hause in Rees, wo sie 1418 sesshaft waren, an die dort. Liebfrauenbruderschaft (Rees. St.-Arch.). Johann und Stine T. hatten in Cleve ein Jahrgedächtniss. Am 10. Nov. 1452 wird Johann von Gisb. v. Bronckhorst mit der Hove belehnt, wie Otto, Johann's Vater, diese gehabt hatte (Huet. Arch.). Johann, Sohn Stephan's, Richter in Rindern 1478 u. 79; er und Aleid Mitglieder der St. Antoniusbruderschaft in Cleve. (Vergl. noch Scholten, Cleve 359 u. N. 1.)

de Keken et Henrici de castro, concanonicorum nostrorum).<sup>1</sup>

Heinrich van der Burg (de castro). In dem Calcar. Rotel von 1362 ein „Her Henr. v. der Burg“. — Ein Heinr. v. d. B. wurde 1394 in Köln immatrikulirt (Progr. des K. Wilh. Gymn. 1882, 38). Frat. Gerh. v. d. Burg um 1500 im Kloster Gnadenthal bei Cleve.

Johann Stackelwege, zugleich Cantor und Kanon. an S. Cassius in Bonn, † 1409, Bruder Hermann's, Propstes v. S. Georg in Köln und Rektors der Universität, Sohn des Johann und der Aleide, die von 1339—60 das Haus Coelen in Calcar bewohnten. 1360 wurden die Wittwe und ihr Sohn Hermann von Ritter Bernh. v. Galen mit Land im Calcarer Feld behandelt. 1371 Montags nach Wal-

<sup>1</sup> Ich finde Johann Ancelmi de Keken 1341 als Gerichtsmann bei dem Richter Wolter v. Wusic in Düffel, 1351 Johann, der eine Hille zur Frau hatte, und Anselm. 1357 ist Johann Knappe. 1373 nennt Knappe Wolter Schmulling, Vater des Diedrich und Ehemann einer Aleid, die Brüder Adam und Heinrich v. K. seine Schwäger. Anselm stiftete mit seiner Frau Fye, Tante des Lubbert v. Till, ein Jahrgedächtniss in Cleve. 1370 verkauft Herr Christian v. K. an Diedrich v. Moylant unter Verbürgung des Herm. v. Eyl, Arn. Snoek und Diedr. v. d. Horst ein Pferd (Calcar. Rotel). Knappe Stephan, † 1395, stiftete aus seinen Gütern auf Schockenward ein Jahrgedächtniss in der Martinikirche zu Emmerich. Oda 1396 Stiftsdame zu Fürstenberg. Adam, † 1466, stiftet für sich und seine Frau Alverick ein Jahrgedächtniss bei den Minoriten in Cleve. Am 24. Nov. 1462 gab er und sein Sohn Johann an Jungfer Gese v. Benthem zum Frommen der S. Katharina-Vikarie in Bimmen eine auf Petri Stuhlfeier fällige Rente von zwei Goldschild aus zwei Stück Land in Keeken neben der Reysduffel bei der Kirche und bei dem langen Morgen. 1467 auf S. Odulphus vollzog Johann durch Pfarrer Walter Gulde- man von Keeken die Stiftung seines Vaters Adam in Cleve. Adam v. K. 1462 Vikar S. Katharinae in Bimmen, 1496 Pfarrer in Keeken (Wissen, Gräfl. Arch., u. Cleve, Stifts-Arch.).

burgis bevollmächtigt Herr Stackelweghe seine Mutter Aleid und seinen Neffen Johann in der Dellen, von der Stadt Calcar die ihm schuldige Pension zu erheben (Calc. Rotel). 1378 verzichtete Propst Hermann auf den Zins, den das Clevische Stift aus dem Land im Calcarer Feld entrichten musste. Bereits 1300 und 1301 zeugt ein Theodericus Stackelweghe als socius choralis im Reeser Stift (Düsseld. St.-Arch.). Heinrich St. hatte in Rees ein Jahrgedächtniss (Scholten, Cleve 165).

Nicolaus Wrede, 1383 Kaplan in Grieth, 1409 zuerst als Kanon. erwähnt, ernannte am 18. April 1410 auf seinem Krankenbett den Vikar Joh. Wynman und den Kanon. Th. v. den Haghe, den Kaplan Joh. v. Nedenaye in Grieth und seine eigenen Brüder Arnt und Johann im Beisein des Rektors Joh. Thomae zu seinen Exekutoren. Er berentete die Feste der Geburt Johannes des T. und des h. Laurentius mit 7 und 8 Schild; für das letztere stifteten Arn. Suyssermont und dessen Tochter Gese noch  $\frac{1}{4}$  Wein nach der zweiten Vesper. Arnt die Wrede war 1416 Schöffe in Wisselward.

Diedrich Haver, zweifelsohne Sohn Wolter's, der von 1328 an mehrfach als Richter der Grafen von Cleve und in Cleve selbst als Schöffe amtirte, zugleich Kanon. in Cleve, wo er 1397 als Notar fungirte und 1414 starb. Beide hatten in Cleve ein Jahrgedächtniss. In Wissel berentete Diedrich das Fest des h. Andreas und stiftete auch hier ein Jahrgedächtniss.

Gerhard van der Vorst bestellte am 28. December 1417 Kanon. Joh. Wynman, Pfarrer Heinr. v. Issum, Joh. v. d. Vorst und Elisabeth v. den Velde, Alle zu Wissel, im Beisein des Kanon. Bernh. Esel zu seinen Exekutoren. Am

13. November 1419 stellte er noch für den Vikar Joh. v. Aldenhaven ein Schuldbekennniss von 10 $\frac{1}{2}$  Schild aus und starb bald darauf. Am 18. November notarielle Aufnahme seines Nachlasses; dabei fanden sich in der Scheune zwei Kühe, zwei junge Ochsen und ein Kalb. Neben ihm hatte Vlendis v. d. Vorst ein Jahrgedächtniss. — Joh. v. d. V. 1374 Scholaster in Rees. Joh. v. d. V. 1511 Präbendar in Kloster Bedburg.

Heinrich Sanghert. Am 23. März: memoria Gerardi de Vorst et Henrici Sanghert presb. fratrum nostrorum.

Gerhard Meyer 1409, bestellte 1418 den Kanon. Joh. Wynmau und Wolter Schmulling, bald darauf seine Neffen die Vikare Joh. und Arn. Aldemarkt und die Laien Conr. und Alb. Aldemarkt, Brüder, und am 10. December 1422 seinen eigenen Sohn Gerhard, Wolter Schmulling, Kleriker Joh. Thomae und Notar Wilh. Isenbrand zu seinen Exekutoren.

Diedrich Stock aus Cleve, Magister, zugleich Kanon. in Xanten und 1419 Rektor der Universität in Köln, wurde am 31. Januar 1421 vom Stift in Wissel neben Otto von Schuttorp, Pfarrer in Dornick und Dechanten der Christianität Xanten, und Wilh. v. Rees, Prokurator an der Kölner Kurie, als Mandatar für die zu Köln tagende Synode ernannt, wo über die Zehnten verhandelt werden sollte, welche Kaiser Sigismund wegen der Husiten von den Stiftern, dem Welt- und Regularklerus erbeten hatte. Am 10. December 1423 wurde er vom zeitigen Rektor der Pfarrkirche in Keeken, die dormalen durch Ableben des Gerh. Henrici (Heinrichs) aus Cleve vakirte, zu dessen Vertreter gegen einen Johannes Angeli (Engels) von Weeze ernannt.

Johann Wynman, seit dem 17. April 1417, wo er die Seelenmesse-Vikarie niederlegte, Kanoniker. Am 9. October 1410 gehörte er als Vikar in Wissel mit Pfarrer Sibert in Wetten, Priester Pet. Kruisbleck und Laie Jac. ter Schuren zu den Exekutoren des Joh. v. Kervenheim, Priesters und Vikars in Winnekendonk. Am 22. Januar 1418 bestellte er selbst seine Neffen Vikare Joh. und Arn. Aldemarkt und die Brüder Conr. und Alb. Aldemarkt im Beisein des Küsters Heinr. v. de Loe und des Rektors Gottfr. v. der Heyden zu seinen Exekutoren, lebte aber noch 1423.

Johann von Eyl, wahrscheinlich Sohn der Eheleute Johann und Hille v. Eyl, die am 19. Januar in Wissel ein Jahrgedächtniss hatten, zugleich Scholaster in Wissel, starb Ende 1428; denn Neujahr 1429 wurde Gottfr. Heymerick für die durch Ableben des Johann v. Eyl vakante Präbende präsentirt. Er darf nicht confundirt werden mit dem Kanon. und Scholaster Joh. v. Eyl in Xanten, der um 1485 starb; auch nicht mit Johann v. Eyl, Vikar in Hönnepel und Pfarrer in Hemerden 1439 und 1464. (Siehe die Genealogie der van Eyl im Anhang.)

Gottfried Heymerick, seit Neujahr 1429, zugleich Kanon. in Emmerich und Dechant in Cleve, starb am 12. August 1432.

Heinrich v. Issum, zugleich Pfarrer, 1417.

Gerhard van der Steghen, wahrscheinlich identisch mit dem Pfarrer Gerhard v. d. St. in Calcar, der urkundlich 1410 als solcher auftritt. Er hatte mit Anselm v. d. St., Priester, vier Jahrgedächtnisse in Wissel; am 10. November war dort ein Anniversarium für Gerhard und alle seine Verwandten, wozu auch Hermann und Wilhelm v. d. St. gehörten. Im Heberegister der Grafen von Cleve

(1316) sind Heinrich, Ludolph, Jacob und Jutta v. d. St. in Calcar genannt. 1334 werden die Brüder Jacob und Albert mit Grevinnenward behandelt. Gosen ter St. 1377 Bürgermeister in Calcar. 1380 leisten Jacob und sein Sohn Diedrich der Stadt Rees Urphede. Gerhard 1436 Vikar in Zyfflich und Cranenburg. Telmann 1410 und 1425 Pfarrer in Uedem. Heinrich † 6. November 1506 und seine Frau Luyta v. Holthusen † 1508, Schwester des Rütger v. H. † 24. Februar 1497, hatten in Marienvrede ein Jahrgedächtniss. Diese v. d. Steghen stammten wohl von dem Hof ther Stegen in Wissel, dem Haus Kemnade gegenüber. 1507 weist Herzog Johann II. den Kindern seines Dieners Lantzlott v. Beloesch, dem er von der Geldernschen Fehde her 232 Rh. Gulden schuldete, aus seinem Hof ther Stegen in Wissel, dem Haus Kemnade gegenüber, eine Rente von 14 Malter Gerste an und den Rest in Terminen aus der Schlüterei Uedem. 1540 überwiesen Eheleute Johann und Katharina v. Beloesch gen. Lantzlott die Rente aus dem Hof, den damals Heinrich Polmann bebaute, an das Kloster Marienbaum, worein ihre beiden Töchter Anna und Maria getreten waren.<sup>1</sup>

Lambert v. Bomel, vielleicht von Bemel, die mit <sup>2</sup>/<sub>1</sub> Geigen siegelten; er berentete das Fest *divisio apostolorum* und das des h. Martinus Bischofs mit je sechs Schild und hatte zwei Jahrgedächtnisse.

Amplonius, 1433 und 1436 als Zeuge erwähnt; vielleicht ist er derselbe mit dem Magister Gerh. Ampolonius, der in der Stiftskirche zu Rees ein Jahrgedächtniss hatte.

Wilhelm Paep, Paipe, Pape 1431 und 1437, zugleich Scholaster in Cranenburg. In letzterer Eigen-

<sup>1</sup> Marienbaum. copiar.

schaft beurkundet er am 23. December 1437 Johann und Katharina als seine Geschwister. Sie waren Kinder des Clev. Raths Lambert, eines Sohnes des Albert und einer Eva, aus dessen erster Ehe, während Albert der zweiten Ehe Lambert's mit Katharina v. Benninghoven, Wittve von Diedrich Slodenberg, angehört. Am 1. Juli 1431 verzichtete Kanon. Wilhelm zu Gunsten seines Vaters Lambert auf alles Anrecht an Grevinnenward, woran der Vater alsdann seinen Sohn Albert behandigen liess. Am 19. November 1436 beurkundete Wilhelm, dass sein Vater mit Katharina v. Benninghoven die Güter ter Sloyen und Langenwilligen in Haffen oder Renen, Lehen der Herrlichkeit von Borklo, und Liegenschaften in Esserden, Speldrop und Bislich, die ihr durch Ableben ihres Sohnes Diedr. Slodenberg<sup>1</sup> zugefallen seien, bekommen habe, und er zu Gunsten seines Bruders Johann darauf verzichte. Lambert's Bruder Sewel Paep war Kanoniker in Rees, Xanten und Lüttich 1409 und 1429. Lambert's Schwester Aleidis Paep war Augustinerin im Caecilienconvent zu Calcar. Am 31. October 1429 erlangten Lambert, seine Schwester Aleid und deren Mitschwestern im Convent von der Stadt Calcar Freiheit von allen Lasten für ihr Haus, so lange Aleid lebe, weil sie zugestanden hatten, dass die Stadt den Weg zu dem auf ihrem Erbe erbauten Thurm zur Zeit der Noth gebrauche, womit sich Sewel, Lam-

<sup>1</sup> Am 29. Aug. 1435 beurkundete der Kleriker Diedrich v. Benninghoven im Umgang der Kirche zu Wissel, dass sein Schwager Lamb. Paep über alle Güter, die er nach dem im Mai erfolgten Tod seiner Mutter Beatrix v. B. verwaltet habe, Rechnung abgelegt habe. — Gert v. B. 1449 belehnt mit Averberg (Turk f. 84). Vergl. über die v. Benninghoven Scholten, Cleve 310.

bert's Bruder, einverstanden erklärte. Am 17. Juni 1438 schenkte Aleid unter Assistenz ihres Vormundes Friedr. van den Dam im Haus des Kanonikers Arnold v. den Berg zu Wissel das von ihrem Vater Albert, Lambert's Sohn, bewohnte und vom Convent bereits innegehabte Haus.<sup>1</sup>

Bernhard Esel 1409 und 1439, wohl ein Bruder des Richters Werner Esel in Cleve und Umgegend, der Stina von Ossenbruch, Tochter des Gerhard v. O., zur Frau hatte. Am 15. Juni

<sup>1</sup> Der älteste mir bekannte Paep ist der im Heberegister der Grafen von Cleve genannte Heinrich, der 1328 todt war (Scholten, Cleve 307). Samstags nach Pfingsten 1303 war er (dilectus nobis et specialis Henricus dictus Paep) vom Grafen Diedrich VIII. von Cleve mit einem halben Mansus im Tiller Bruch unter Vorbehalt der Zehnten belehnt worden (Anholt, F. S. S. Arch.). Everhard P. 1365 Schöffe in Calcar. Everhard u. Albert in Calcar in dems. Jahre genannt. 1411 am 7. Sept. tauscht Griete, Tochter von Griete Paep, Arnt's Tochter, mit Diedr. v. Wische Land in Winssen ein (Anholt). Evert 1442 Schöffe in Sevenaer. Eva, Tochter Lambert's, verheirathet an Wilh. v. Buzelar 1458, Lambert, deren Sohn. Everhard senior, Mechteld v. Rade, Everhard und Gertrud seine Kinder. Everhard, natürlicher Sohn Everhard's, 1461 im Regulierkloster zu Uedem. Johann heir. um 1475 eine Hille. Johann P., Pfarrer in Haffen, pachtet mit Joh. v. de Huyys und Heinr. v. Bergen vom Stift Xanten auf sechs Jahre dessen Zehnten in Haminkeln. Druda 1490, Aleidis 1521 Nonnen in S. Ursula, Vlendis 1530 in S. Cäcilia zu Calcar. Vergl. noch Scholten, Cleve 52, 173, 183, 255, 307 — 311, 322, 346, 372, 508, 605.

Sewel Pael, Kanon., hatte um 1412 auf Hermenskamp bei der Wade und im Mühlenfeld bei Calcar Land, woran die Schwestern des Cäcilienconvents Griete Vuldycke, Beel v. den Winckel und Mecht. v. den Wyel und nach diesen Gertr. Hunincks, Mecht. Ridders und Fie v. Borken behandelt waren. Die Hand der Letzten wechselte Sebastian Wachtendonk, Rektor des kleinen Convents, 1568 für Stine Roberts von Emmerich und liess gleichzeitig Fie Spaen und Griete Louwen behandeln,

1428 führte der Küster Lambert Fabri in Wissel bittere Beschwerden über den Kanoniker, der sich am 2. Juni 1429 wegen Störung des Gottesdienstes und fortgesetzter Renitenz gegen das Kapitel in Köln zu verantworten hatte. Im November 1439 ernannte er den Kanon. Gottfried Heymerick in Cleve, die Brüder Christian und Gerhard Esel, Söhne des Werner, und die Frau des Christian Bela Buhoff zu Testamentsvollziehern. Ein Christian Esel war 1395 Schöffe in Cleve. Die Esel führten einen Eselskopf im Schild.

Heinrich Schalpipe 1439. — Peter Sch. war um dieselbe Zeit Dechant in Xanten. Auch in Emmerich war ein Schalpipe Kanoniker, dessen Vorname und Todesjahr nicht angegeben ist.

Arnold van den Berg (de monte) 1431 und 1439. Am 3. März 1433 protestirten er und Gerh. Butz v. Werden, Kanon. in Cleve, als Syndici zugleich auch für das Stift in Zyfflich, gegen die vom Kölner Erzbischof ausgeschriebene und vom Herzog Adolph von Cleve verbotene Zehntenabgabe. 1439 vermachte er den von ihm geschriebenen, 1434 in Calcar gebundenen Kommentar zur Apokalypse an das Karthäuserkloster auf der Grave bei Wesel. Die Papierhandschrift befindet sich zur Zeit im Pfarrarchiv zu Xanten.

Friedrich van den Dam, 1425 noch Vikar in Rees, seit 1429 als Kanoniker in Wissel erwähnt, war auch Pfarrer in Calcar. — Die Eheleute Albert und Sophia v. d. D. und eine Margaretha v. d. D. hatten in Wissel Jahrgedächtnisse. — Gert v. d. D. 1433 Herzogl. Rentmeister in Liemers. Vlendis v. d. D., Tochter der Griete, 1456 vom Xantener Stift in Uedemer Feld behandelt. Johann verkauft 1462 Land in Uedemer Bruch an das Kloster in Marien-

baum. An dasselbe Kloster veräußern 1485 Heinrich, Schöffe in Calcar, und seine Frau Hadewig den Hof Gesthusen. Diedrich 1478, 1499 Vikar in Rees. Arnt 1476 und 1494 Schlüter in Uedem. Eheleute Arnt und Mechteld strecken 1497 der Stadt Rees 100 Gulden vor. Hermann 1508 Kanon. in Cranenburg. Angelus 1520 Superior der Kreuzherren in Emmerich. Arnt, † 1551, Vikar S. Johannis Ev. in Düffelward.

Everhard Pyl 1417 und 1441. Everhard Pyl und Wilhelm Raiscop, Clev. Herzogl. Sekretäre, waren unter mehreren Anderen Zeugen der Ansprache des Herzogs Adolph an die Ostern 1424 im Minoritenbaumgarten zu Cleve versammelten Bürger (Lib. priv.). Er berentete das Fest der h. Agnes mit acht Schild und hatte vier Memorien in Wissel. Albert P. in der Kölner Matrikel von 1390.

Stephan van Witenhorst 1441, hatte am 26. September ein Jahrgedächtniss in Wissel. Gleichzeitig mit ihm war Giselbert v. W. Kanon. in Rees 1397 (Vicedecan 1424); er hatte durch Vermittelung des Xantener Propstes Hugo v. Hervorst die Präbende erlangt und 16 Jahre ungestört innegehabt, als Basilius Hunaff aus Rees, Kanon. in Bonn, den Giselbert allenthalben anklagte und gegen das Verbot des Grafen Adolph v. Cleve Anfangs März 1410, dass während der Papstwahl zu Pisa keine Apostolischen Schreiben introducirt werden sollten, dennoch durch einen Notar Diedrich Bant aus der Diöcese Utrecht solche gegen Giselbert einschwärzte. (Siehe über die Witenhorst-Sonsfeld den Anhang.)

Heinrich Scheper um 1440. — Mathias Sch., Kanon. an S. Peter in Utrecht, stiftete 1447 in der h. Geistkapelle zu Uedem eine Vikarie.

Albert op den Kelre aus Cleve 1441 und 1465. Er schrieb das oft erwähnte Register der Ein-

künfte des Kapitels und das Kalendarium der Kirche. Das Fürstl. Salm-Salm'sche Archiv besitzt eine von ihm geschriebene Kopie (Lederband in 4<sup>o</sup> a. Papier) des „Lilium medicine a magistro Bernardo de Cordomo“, an deren Schluss es heisst: Explicit liber, qui intitulatur lilium medicine, scriptus et inceptus die Ambrosii et completus anno eodem in profesto Mathei apost. Ao. dni. MCCCCLIX per Albert. op den Kelre presb. canon. Wisschel. Laus deo. Pax vivis. Requies eterna sepultis. Diedrich op d. K. 1437 Küster, dann Kanon. in Cleve. Gottfried op d. K. heirathete Wendele, natürl. Tochter des Wessel v. den Birgel 1470. Gerhard 1481 Prokurator des Klosters Gnadenthal bei Cleve. Albert op den Kelre 1482 Vikar in Cleve.

Daniel van Ossenbruch, Sohn Gerhard's, theilte am 9. April 1458 mit seinem Bruder Gerhard das elterliche Erbe dahin, dass Daniel die Liegenschaften um Calcar erhielt. Unter demselben Datum beurkunden die Laten Daniel's in dem Hof to Ludichaven, dass „her Gerit Haen“<sup>1</sup> und dessen Schwester Beel ihre beiden Handgewinne an drei Morgen Land im Gericht von Altcalcar zum Besten des Armenhofes in Calcar abgetreten hätten. 1467 gibt der Kanoniker an Lise Heyster die Vorhand an einem Maltersaatland „auf dem Dam“ bei Calcar.<sup>2</sup> Op den Kelre erwähnt die Wohnung des Daniel. Ein Gerhard van O., wahrscheinlich Daniels Vater, berentete das Fest der h. Helena in Wissel mit sechs Schild. (Siehe über die von Ossenbruch den Anhang.)

Engelbert Roglant 1460, zugleich Pfarrer. (Siehe über ihn unter den Pfarrern).

<sup>1</sup> Vergl. noch im Anhang die v. Ossenbruch zu 1424.

<sup>2</sup> Huet. Arch.

Frammicus van Holthusen, s. w. h. Franciscus v. H., canonicus zu Wieshel, im Nekrolog des Münsterstifts zu Roermond genannt, wohin er eine Albe, einen Amict mit Perlen bestickt, drei Kissen für die Celebranten, 22 Quart Wein u. s. w. vermachte. Ebendort ist auch ein Anniversarium für den Knappen Joh. v. Holthusen, der im Conflict bei Breedber (Beedber, Bedburg) gefallen sei, und für die Domicella Elisabeth v. H. verzeichnet (Fahne, Bocholtz 159, 165 und 148).

Heinrich Mesmeker verkaufte 1500 mit seinem Bruder Hermann (Richter in Udem) an Johann Mesmeker, Kanon. in Xanten, eine Rente aus einem Hause in der Scharnstrasse zu Xanten.<sup>1</sup> 1524 den 26. October verkauft er vier Morgen Land bei Xanten an einen Bürger in Rees.<sup>2</sup> — Arnt Mesmeker 1430 Schöffe in Calcar. Arnt, Arnt Mesmekers Sohn, tritt 1437 als Sachwalter Elbert's v. Alpen am Gericht zu Altcalcar auf und pfändet Land am Monreberg'schen Meer (Anhol). Heinr. M. pachtet 1471 die Zehnten des Xantener Stiftes in Bislich, Hilt, Ellerden und Mersche. 1493 präsentirt Stina s'Beren (die Beer) für die von ihr auf dem Eligius-Altar in Calcar eben gestiftete Vikarie den Priester Arnt Mesmeker alias Bouman von Calcar.<sup>3</sup> Hilkin M. 1506 Nonne, später Priorin im S. Agatha Convent zu Udem. Theodor M. aus Calcar, der in Emmerich humaniora studirte, Augustiner auf Gaesdonck wurde und nach Absolvirung der Moraltheologie drei Jahre in Löwen seine Studien fortsetzte, wurde am 20. October 1667 Pfarrer in Udem und nach dem Tod des Pfarrers

<sup>1</sup> Xanten, Pfarr-Arch.

<sup>2</sup> Rees, Pfarr-Arch.

<sup>3</sup> Calcar, Lib. pastor.

Gerh. Lengel am 2. August 1683 als Pfarrer in Calcar investirt.

Johann op den Kelre. Am 2. November 1504 trugen Eheleute Gerhard op d. Kelre und Aleid v. Vreden, Tochter Katharina's v. Vreden, an ihren Sohn Johann, Kanon. in Wissel, alle Erbschaft seitens ihrer Mutter Katharina auf.<sup>1</sup> — Diedrich op d. K. 1502 Kanon. in Cleve. Wessel, 1511 Kanon. in Cleve und Propst in Cranenburg, belehnt 1517 Claes Nienhuys, ältesten Sohn Wessel's sel. And., mit Land in Zyfflich (Siehe über die op den K. Seite 77).<sup>2</sup>

Johann Douwerman, Sohn des Heinrich und der Katharina Nielant in Dinslaken, wo der Vater wiederholt Schöffe war. Sein Onkel Evert Nielant, der am 19. September 1468 auf Präsentation des Herzogs von Cleve mit der S. Bartholomaeuskapelle in Isselburg begiftigt worden war,<sup>3</sup> wurde später Pfarrer in Reeken und trat 1490 an seinen Neffen Johann, den er gerne als Priester gesehen, eine von ihm innegehabte Messstiftung in Dinslaken ab.<sup>4</sup> 1506 war Johann als Kanoniker in Wissel Mittelsperson zwischen dem Kloster Bedburg und dem Propst Joh. Ingenwinkel von Xanten, der in Rom die Umänderung des Klosters in ein weltliches Stift betrieb.<sup>5</sup> Am 22. Mai kommt Johann als Pfarrer von Dinslaken vor, wo er am 4. September 1555 starb. Zweifelsohne war der Bildschnitzer Heinrich Douwerman, der, nachdem er für die Stiftskirche in Cleve den Marienaltar geschnitzt, 1517 nach Calcar übersiedelte

<sup>1</sup> Calcar. Pfarr-Arch.

<sup>2</sup> Cranenb. Pfarr-Arch.

<sup>3</sup> Lib. quond. not.

<sup>4</sup> Niederrh. Geschichtsfr. 1880, S. 35.

<sup>5</sup> Sloet, Bedb. 91 und 92.

und hier den Altar der sieben Schmerzen Mariens für die S. Nicolaikirche und mit seinem Sohne Johann die Büsten für den Hochaltar in Xanten machte, ein Bruder des Kanonikers Johann.<sup>1</sup> Sollte der Altaraufsatz in der Pfarrkirche zu Dinslaken und die Statue des h. Martinus in der evangelischen Kirche daselbst nicht etwa dem Heinrich und seinem Sohne zuzuschreiben sein?

Johann Paephoff. 1496 fer. 6. p. Laurent. schiedsrichtern Johann Paephoff, Kanoniker to Wysschel, Bernt v. Hoen, Richter zu Hönnepel, und Cezarius, Prior der Karthäuser op ten Grave, zwischen Derick v. Bronckhorst und von Batenburg, Herrn zu Hönnepel, Drost des Clevischen Landes, und dessen Tante Katharina v. Bronckhorst, Wittwe von Joh. v. Alpen, wegen einer Jahrrente von 300 Rh. Gulden aus Liegenschaften in Hönnepel und Niedermörmter, woran Johann seiner Frau die Leibzucht gegeben hatte (Anholt). Paephoff war zuvor Inhaber der S. Antoniusvikarie in Hönnepel und eine Zeit lang Pfarrer in Calcar. Am 17. October 1460 testirte Ritter Johann v. Alpen, Herr zu Hönnepel, in der Behausung des Arnt Schoilmeister an der Ketelstrasse zu Calcar in dessen und des Bruders Diedr. Schoilmeister Beisein eine schon von seinen Vorfahren dafür bestimmte Rente von 27 Goldgulden für die S. Antoniuskapelle auf dem Schloss Hönnepel, mit der Bestimmung, dass der Kleriker Joh. Paephoff diese Rente während seines Lebens beziehen solle, wofern er binnen einem Jahre die nöthigen Weihen sich beschaffe und wöchentlich einmal in der Kapelle für die verstorbenen Eltern des Testators celebrire

<sup>1</sup> Scholten, Cleve 607. Wolff, Die S. Nicolaik. 27. Beissel, Gesch. der Ausst. der S. Victorskirche 18.

(Hönnepel, Pf.-Arch.). 1483 am 16. Januar fungirt Johann v. Paiphoff, Pfarrer in Calcar, neben Hermann v. Apelteren, Goerdts Bemel, Richter in Xanten, Arnt v. den Vrythoff und Bernt v. Hoene als Schiedsmann Ritter's Joh. v. Alpen in den Differenzen, die dieser mit Scheiffert vamme Raide (Merode), Herrn zu Hemersberg und Clermont, hatte (Anholt).

Heinrich van Büren. Er präsentirte am 12. März 1526 seinem Kapitel den Raban v. Büren für das kurz zuvor von Ritter Raban v. Büren in der Pfarrkirche der hh. Petrus und Paulus zu Grieth gestiftete Offizium der h. Anna.<sup>1</sup> Am 5. April 1534 wurde er an Stelle des verstorbenen Rutger v. der Bruggen (de ponte) als Pfarrer von Niedermörmter investirt.<sup>2</sup> 1486 werden Raban v. B., seine Frau Margaretha und Beider Sohn Diedrich vom Xantener Stift behandelt. Mechteld v. B. 1505 Nonne in Sledenhorst.

Diedrich v. Wylich 1545 (s. S. 59). Christoph v. Wylich, † am 2. Mai 1547, Sohn des Hofmeisters Adolph, bekommt am 8. Oct. 1541 in Rees die Präbende seines Bruders Adolph, der Kanon. in Xanten wurde.

Johann v. Hoeckelhaven 1545 und 1561. — Wilhelm v. H. 1439 Küster in Calcar. Leonard v. H. bis 1577 Organist und Rektor in Wissel.

Christopher v. Wylich, 1560 u. 1561 absens. Adolph Closs, wohl derselbe, der 1539 als Kanon. in Cleve genannt ist und dort 1553 resignirte, 1560 und 1561 absens.

Peter Herzbach, Bruder des bekannten Con-

<sup>1</sup> Staats-Arch. in Düsseldorf.

<sup>2</sup> Xanten. Investituren.

rad, Erziehers am Clevischen Hof, 1560 und 1561 genannt.<sup>1</sup> Mechteld Herzbach war an Conrad v. der Hüpsch, Bruder des Conrad und der Bele, die den Joh. Keydtgen (Ketgen) zum Manne hatte, verheirathet 1561. — Evert v. Ulft, Richter in Rees, hatte Johanna, Heinr. Snoik Idgen v. der Hüpsch zur Frau. Joh. v. d. Hüpsch, Sekretär der Stadt Rees, fungirt 1606 als Vormund der Geschwister Goessen, Ide u. Heinr. Snoik.

Johann Tilman, 1560 und 1561 absens; er hatte noch einen geistl. Bruder Conrad.

Von hier an ermöglichen es die Protokollbücher des Kapitels, die Reihenfolge der Kanoniker in den 12 Präbenden herzustellen.

I. Albert Closs 1576—97. — Heinr. Closs, Scholaster in Cleve, † 1496.

Caspar v. Ulft, seit 17. Juni 1597, zugleich Offizial in Xanten, resignirt 1617 zu Gunsten seines Bruders

Raban v. Ulft, seit 7. Sept. 1617, † 1652.

Anton Prouvenar, seit 27. Juni 1652, resignirt 31. März 1654.

Wilhelm Dericks 1655, heirathet.

Johann Wreed, Sohn Bertram's, von Xanten, seit 8. Oct. 1655, resignirt 1667.

Haymo Polman, seit 1661 Vikar S. Luthardi, dann Pfarrer, seit 31. Aug. 1667, resignirt 1707.

Bernhard v. Bebber, seit 6. Sept. 1707, † 1740.

Joh. Casp. Sieger, seit 3. Sept. 1740. Anton Raab, Vikar in Calcar, sein Prokurator.

II. Rudolph Ruiter 1576—88.

Johann Drost 1588—91.

Diedrich Raesfeld 1592—1627. — Gerhard v. R. Vikar in Halderen, Johann Vikar in Bocholt 1545.

<sup>1</sup> Vergl. Wolters, Conr. v. Herzbach S. 12.

- Everhard Copper 1631, Dechant von 1643—67.  
 Albert Goseman, Sohn des Licent. utr. jur.  
 Johann, seit 15. Febr. 1667.  
 Ernst Friedr. v. Bruggenei, seit 5. Mai 1678,  
 wird Propst 1684.  
 Ferdinand Erlewin, seit 16. Nov. 1693.  
 Pet. Franz Antons, seit 3. Jan. 1703, resign.  
 1742.  
 Theodor v. Elsbergen aus Wissel, seit 3. Sept.  
 1742, † 10. März 1759.  
 Peter v. Aersen, seit 9. Dec. 1760.
- III. Gerhard Wennen, auch Wynnen, 1559,  
 † 1579. — Bernhard W. 1576 Exekutor des Vikars  
 Joh. Middeldorp in Wissel. Von Bernhard hatte  
 die Kirche eine schwarze Kasel mit einem Kreuz aus  
 weissem Laubwerk.
- Heinrich Hatzhövel 1580. Rudolph H., 1571  
 Vikar in Cleve, tritt am 18. März 1579 als Pfarrer  
 von Qualburg für Heinrich als Prokurator zur Er-  
 langung der Präbende auf.
- Goswin Goltsmid 1584, resignirt 1589 zu  
 Gunsten seines Bruders  
 Andreas Goltsmid, seit 2. Sept. 1589, resign.  
 1595.  
 Johann Hoeckelhorst 1595—97.  
 Theodor Flemming 1598—1602.  
 Everhard Kerstgens 1602, Subdiakon 1609,  
 starb am 18. Dec. 1616 in Leiden.  
 Jacob Pluren aus Rees, Bruder des Kanonikers  
 Pluren in Rees, seit 5. Juni 1617, resign. 1620.  
 Johann Bockhorst aus Münster, seit 3. Jan.  
 1621.  
 Theod. Ordiningh aus Emmerich, seit 14. Juli  
 1668, resign. in dems. Jahre.  
 Joh. Rub. v. Reuschenberg, seit 22. Juli 1669.

Heinrich Fingerhut aus Wissel, geboren 22. Oct. 1681, installirt 2. Sept. 1701, † 8. Mai 1711.

Joh. Leonard Roelen aus Heinsberg, seit 3. Oct. 1711, † 11. Juli 1718. — Wilh. Pet. Roelen aus Heinsberg, Kanon. in Cleve, † 27. Mai 1726, nachdem er eben zu Gunsten seines Bruders Joseph Jacob, der 1763 Dechant in Cleve wurde und am 11. Sept. 1768 starb, resignirt hatte.

Johann Boelhorst, seit 27. Juni 1719, † 1771.

Joh. Heinr. Fonck, seit 7. Juni 1771, resignirt 1772.

Reiner von Düren, seit 4. August 1772.

IV. Jesuitenpräbende (s. S. 37). Anton v. Ringenberg, zugleich Scholaster, 1573—1586.

Wilhelm Steck 1587, † 1607.

Joh. Heinr. Anckerman 1712, † 1736.

Franz Alb. Trippelvoet aus Coesfeld, seit 21. Jan. 1737, † 29. Sept. 1745.

Gerhard Elsberg aus Xanten, seit 29. Juli 1749.

Norbert Werner v. Aken, seit 14. Jan. 1768.

V. Bernhard Bars erhielt am 2. Oct. 1576 ein Zeugniß für die Weißen, wohl den Bars Olisleger angehörend.

Amand Rüdenscheit 1580, resign. zu Gunsten seines Bruders

Heinrich Rüdenscheit, leg. Dr., resign. 1611. — Rütger R., Licent., Fürstl. Clev. Rath u. Rechenmeister, † 9. August 1596; seine Frau Henrica Gadtznailt † 25. Dec. 1577; beide in der Stiftskirche zu Cleve begraben.

Wilhelm Eggen, seit 4. Mai 1611, zugleich Dechant von 1635—43.

Joh. Heinr. Louverman, seit Juli 1644, resign. 1647.

Gottfr. Arn. v. Edingen, seit 6. Sept. 1647.

Joh. Heinr. Schenk, seit 1. Sept. 1655, † 1693.  
Gottfried Giesen, seit 10. August 1693.

Maxim. Ant. Gottfr. Kaufman, seit 9. Juli 1734,  
Neffe des Gottfr. Giesen.

Heinrich Heiming, seit 6. Sept. 1745. — Wilh.  
Jos. Heiming, seit 3. Dec. 1734 Kanon. in Cleve.

VI. Heinrich van Osterwick 1576, war 14  
Jahre alt und versprach 1592 Subdiakon sein zu  
wollen; er verwickelte sich mit dem Kapitel in einen  
bösen Streit über die Residenz, die grösseren Prä-  
senzen und andere Punkte, der durch die Schieds-  
richter Dr. Joh. Hase, Rektor der Jesuitenschule in  
Emmerich, Dechanten Johann Danz von Rees,  
Conrad Winter, Xantener Offizial, und Theod.  
Tidtboell, bacalaureus utr. jur. u. Kanon. in Xanten,  
zu Ungunsten Osterwick's am 16. März 1594 entschie-  
den wurde; in Folge dessen resignirte er zu Gunsten  
seines jüngeren Bruders

Gerhard v. Osterwick, seit 11. Sept. 1595,  
† 1599. Beide waren wohl Söhne Gerhard's, Richters  
in Cleverham. — Ein Gerh. v. O. erhielt am 5. Sept.  
1535 vom Kapitel in Rees die Erlaubniss zur Fort-  
setzung seiner Studien auf ein Jahr; er gehört wohl  
den v. Osterwick in der Hetter an.

Gerhard van Hoeklum 1602—47.

Erwin Frisch aus Düsseldorf, seit 14. Sept.  
1647, † 1652.

Everhard v. Holt 1652—61.

Hermann Kempinck, seit 6. Sept. 1661, Sub-  
diakon 1668, resign. 1693.

Jacob Joh. Spaen, seit 1. April 1693, resign.  
1701.

Ignaz Grond aus Calcar, Sohn des dortigen  
Richters, seit 16. April 1701, resign. 1714. ... Grond,  
Kanon. in Cleve, 1673.

Bernhard Schmitz aus Werne, seit 6. Sept. 1714, resign. 1728.

Christian Schuller, seit 12. Aug. 1728, resign. 1. April 1775, † 10. April 1775.

Joh. Franz v. Gemert, seit 10. Mai 1776.

VII. Israel van Lintelo. Am 6. März 1554 verglichen sich Israel, Gerlack Plenck und Joh. Hoeckelhoven als Junioren mit den Senioren über den Genuss der Zehnten. Israel † 1572.

Engelbert Heeshuisen † 1579.

Arnold Lintelo, Sohn Wilhelm's, seit 5. Sept. 1580, resign. zu Gunsten seines Bruders.

Johann Lintelo,<sup>1</sup> seit 7. Sept. 1593, Subdiakon 1595.

Theodor Gartz, seit 19. Aug. 1595—1602.

Johann v. Ryswick, seit 7. Sept. 1602, Scholaster 1608, † 1632.

Johann Ebben 1632, † 23. Juli 1636.

Heinrich Els 1638, † 25. April 1643. — Theod. v. Els, licent. theol., Kanon. in Cleve 1617, † 1624.

Rütger Roden 1643, resign. 1668.

Jac. Joh. Flemming, seit 28. März 1669, resign. 1698.

Heinrich Antons (alias Dötties), seit 27. April 1698, resign. 1729.

Anton Antons, seit 6. Sept. 1729, † 1757.

Heinrich Hoppenreis 1757 bis 1765.

Joseph Clemens, seit 10. Oct. 1765, wird Kanon. in Rees und resign. 1776.

Philipp Wilhelmi, seit 30. Dec. 1776, resign. 1781.

Franz Jos. Neuhaus, seit 8. März 1781.

VIII. Johann Kohorst 1575—87.

<sup>1</sup> Ueber die v. Lintelo vergl. Scholten, Cleve 311—314.

Bernhard Louwerman 1588, seit 1584 zugleich Dechant in Emmerich, † 1609.

Arnold Fabricius aus Cleve, ungefähr 8 Jahre alt, seit 5. Oct. 1609, wurde 1623 Franziskaner in Köln, war 1624 wieder in Wissel und machte dem Kapitel viel zu schaffen, er starb im September 1661.

Heinrich Streuf, seit 10. Oct. 1661, † 1720.

Martin Edmund Arnoldi aus Schermbeck, seit 16. April 1721, Dechant 1731, † 13. Nov. 1747.

Martin de Grooth, seit 7. Sept. 1749, resign. 1751.

Leonard Heythuisen, seit 7. Sept. 1751, wurde Dechant, resign. 1753 und starb 13. Aug. 1765.

Pet. Jac. Bruynen, seit 6. Sept. 1753.

IX. Gerloch Plenck 1554, † 28. Juli 1576.

Christopher Mom, Sohn des Drostes Bernhard in Orsoy, seit 19. Dec. 1576, resign. 1596; sein Prokurator war Rutg. Dyckman, Vikar in Calcar.

Johann v. Essen, Magister, seit 27. April 1596, † 15. Nov. 1599.

Emericus v. Haen, seit 1601, resign. 1621. — Joh. Franz Haen wurde am 18. Oct. 1673 Kanon. in Cleve.

Arnold im Hove (in Hoeff) aus Düren, seit 12. Mai 1621, † 1629.

Peter Wientgens aus Xanten 1629, † 18. Dec. 1653; Heinr. Müller, Vikar in Xanten, sein Prokurator.

Heinrich v. Diepenbruck, Sohn des langjährigen Kapitels-Amtmannes Theodor, zugleich Rhetor an der Schule zu Emmerich, seit 17. März 1654, † 1695.

Franz Ruggedust, philos. emer., seit 31. Aug. 1695 bis 1731.

Joh. Bernh. Asbeck, seit 18. Juli 1731, resign. 1738; sein Prokurator Vikar Heinr. Gisb. Asbeck.

Everhard Joh. Sturm, seit 30. Mai 1738, † 31. Dec. 1762.

Joh. Leop. Theod. Eckard aus Caub (?), seit 1. Febr. 1765.

X. Johann Verwer bis 1579.

Werner Verwer 1579—1588. — Christian V., Kanon. in Cleve, 1573—1599. — Von den V. finde ich noch 1442 Diedrich, Sohn Wilhelm's, Mechteld seine Frau, und Heinrich. Wolter 1547 wohnhaft zu Emmerich an der Fährstrasse, † Anfangs 1561, Derisken und Mariken seine Kinder.

Conrad van Rees, seit 7. Sept. 1589, resign. 1597.

Peter Rhenanus (op gen Ryn?), Magister seit 21. Juli 1597, † 1608.

Otto Heinr. Uwens aus Nymegen, 10 Jahre alt, Student in Emmerich, seit 14. April 1608, resign. 1617.

Otto Heinr. van Amstel aus Arnheim, seit 7. Sept. 1620, starb 21. Sept. 1647 in Brüssel.

Lucas Bart, seit 20. Juni 1652, † 10. Sept. 1691.

Johann Erasmus Larmoyer, seit 1. April 1692, resignirt.

Martin Sallicati, seit 25. Juni 1697, resign. 1708.

Carl Ignaz Sallicati, seit 22. Juni 1708, resign. 1715.

Wilh. Ferd. Elsberg genannt Wylich, seit 30. Oct. 1715, † 4. Febr. 1730.

Lambert Elsberg, Neffe des Vorigen, seit 4. Sept. 1733, † 12. Jan. 1763. Am 3. Febr. 1763 wurde die Präbende von der Kaiserin Maria Theresia dem Kapitel zugewiesen in subsidium damnorum belli pristini.

XI. Rutger Swers bis 1583, Dechant 1580.

Peter v. der Heyden, zugleich Pfarrer, 1584, † 14. Oct. 1599.

Johann Leuwenhouer 1600, † 1612.

Melchior Lansing 1625 præsens sine praelatura, erst Dechant seit 1628 bis 1634.

Otto v. der Veldt 1638, resign. 1. Mai 1651.

Heinrich Hellendorn, seit 16. Juni 1651, † 1667.

Caspar v. der Masen, seit 15. Nov. 1668, reist Ende Juni 1697 erkrankt in seine Heimath und kehrt nicht mehr zurück.

Durch Beschluss von Kur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg in Rheinberg wurde die Præbende der Pastorat in Wissel zugewiesen.

XII. Jaspas Braem 1560—1587.

Hermann Schuring 1587, † 1591. — Guichard Sch., utr. jur. licent., Dechant in Cleve und Kanon. an S. Maria in Utrecht, † 4. Aug. 1581.

Albert Volkman, seit 21. Jan. 1592 bis 1601.

Vincenz v. Harff 1602, resign. 1614.

Jos. Wilh. Breuer aus Cleve 1614, resign. 1627, † 1631.

Peter v. Merken 1632, † 1661.

Heinrich v. den Swerdt, resign. 1662.

Joh. Casp. v. Gunninck aus Sonsbeck, seit 4. Sept. 1662, Diakon 1665, resignirte 1672.

Joh. Heinr. v. Groen, seit 7. Febr. 1673 unter der Bedingung, dass er sich für die Weihen qualifizire, und seine Krankheit ihn nicht untauglich mache zum Chordienst; er starb 1719.

Casp. Wilh. Kaufmann, seit 1. Sept. 1725, resign. 1742.

Joh. Theod. Schumacher aus Düsseldorf, seit 6. Nov. 1742; über seine Stiftung vom 22. Juli 1782 siehe Terwelp S. 60.

Bei der Aufhebung des Kanonikats am 31. Aug. 1802 waren zugegen der Dechant H. G. Poell und

die Kanoniker Cano aus Venlo, Franz Jos. Neuhaus aus Jülich, Franz v. Gemert aus Neerloon, Reiner v. Düren aus Herpen.

### Pfarrer.

Heinrich v. Aachen 1383 (siehe unter Grieth); sein Jahrgedächtniss am 27. Juni und 30. November.

Engelbert Roglant 1409 (s. S. 32).

Heinrich v. Issum 1417.

Johann v. Niel 1438, 1441 zugl. Vikar S. Joh. bapt., bezeugt 1444, dass er Freitags n. Cantate 1441 nach Bovenholt in Lambert's Papen Haus, wo dessen Schwager „Her Derk v. Benninckhoven“ krank danieder lag, entboten und von diesem ersucht worden sei, das Testament zu machen. — Ein Joh. v. Niel 1463 Vikar in Cleve.<sup>1</sup>

Wolter Horninek 1564.<sup>2</sup>

Johann Bulich 1579, zugleich Schulrektor. — Engelb. Bulich, Pfarrer in Bimmen, † 1524.

Peter v. der Heyden, Dechant, eine Zeit lang zugl. Pfarrer, † 1599.

Johann Huiting verliess am 24. Sept. 1602 die Pfarrstelle und liess sich in Calcar nieder, wo er für Leistung gewisser Dienste 100 Thlr. von der Kirche bezog.<sup>3</sup>

Wierus Abel aus Emmerich, seit 1612 Vikar, 1620 Pfarrer, 1647 Pfarrer in Hönnepel.

Gerh. Hinsen aus Sonsbeck, Prokurator des Karmelitenklosters in Geldern, Pfarrer in Wissel und Vicepastor in Emmerich 1643 und 1647, † 10. Oct. 1654.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Stifts-Arch. in Cleve.

<sup>2</sup> Scholten, Cleve 204.

<sup>3</sup> Calc. Stadt-Arch.

<sup>4</sup> Necrol. Carmel. in Geldern.

Joh. Mathias Pampis 1652, † 1654.

Hubert Jordans, obgleich längst erwählt, erst am 16. Juli 1660 investirt.

Haymo Polmann, Vik. S. Luthardi, 1663, invest. 1666, dann Kanon., 1694 Dechant, † 1708.

Theod. Vierboom 1669—1689; nach ihm versieht Dechant Diepenbruck ein Jahr den Pfarrdienst.

Heinr. Dickmann, Pfarrer in Büderich, erw. 27. August 1690, † 24. April 1691.

Anton van Haaren, 3. Juli 1691 bis 1698.

Alexander v. Oyen, 13. Juli 1699, † 1704.

Theod. Streuff, Vikar anim., 24. Juni 1704, resign. 3. Aug. 1713. Von den drei Bewerbern Hartmann, Pfarrer in Praest, Joh. Huberti, Kaplan in Grieth, und Vikar Arntzen in Calcar bekommt der Letzte die Stelle.

Innocenz Arntzen, 15. Sept. 1713.

Theod. Howegen aus Haldern, Kapl. in Grieth, 12. Mai 1741, 1765.

Bernh. v. Bebber, † 1804 in Xanten.

Joh. Janssen, Prior der Dominikaner in Calcar, † 29. Dec. 1816.

Joh. Heinr. Smitz aus Herpen, 8. Dec. 1819, † 1856.

J. H. Casp. Segbert aus Lette bei Coesfeld, bis dahin Pfarrer in Bedburg bei Cleve, 17. Juli 1857.

Eduard Haal aus Calcar, Kaplan in Goch, seit 10. Sept. 1872, † 27. Febr. 1887.

Bern. Josten aus Keppeln, Kaplan in Kervenheim, dann Pfarrer in Wardt, seit 5. Juni 1888 Pfarrer in Wissel.

#### Vikare und Kleriker.

Wir führen zunächst diejenigen Vikare und Kleriker an, deren Offizium nicht angegeben ist.

Theod. Poelmann 1410. — Joh. P. Vikar in Zyfflich-Cranenburg 1436. Joh. P. Pfarrer in Hönnepel 1486.

Otto Hollant, Kleriker 1410.

Joh. Wynman 1409, seit 1417 Kanon.

Arnold Conradi von Cleve 1413 (Scholten, Cleve 128, 174—176).

Johann von Aldenhoven, 1412 Vikar, Bruder der Stina v. Aldenhoven, 1433 Nonne und 1455 und 1465 Abtissin zu Fürstenberg bei Xanten, und der Aleidis von Bellinghoven. — Am 10. Februar 1433 schenkte Johann seinem Sohn Jacob gewisse Schuldbriefe, welche ihm sein Schwager Johann von Bellinghoven ausgestellt hatte; die Nonne Stina verzichtete zu Gunsten ihres Neffen Jacob auf ihren Antheil daran. — Am 1. Juli 1573 präsentirte Herzog Wilhelm für den S. Laurenzaltar in der Stiftskirche zu Cleve den Christian v. Aldenhoven, Rektor der Clevischen Schule, der bald darauf eine Präbende erhielt. — Jutta v. Aldenhoven, Abtissin an S. Ursula in Köln, hatte nach einer Urkunde von fer. 6. p. omn. sanctor. 1329 ihren Bruder Wilhelm v. A. mit dem Hof Wolfeulen im Distrikt von Moers und Budberg belehnt (Anholt, Fürstl. Salm-Salm'sches Archiv).

Heinr. de Loe, Kler., 1418 Küster, 1422 Vikar. — In Rindern, Emmerich und Rees kommen die de Loe wiederholt vor. So war 1314 Gerh. de Lo Kanon. in Rees und Arnt v. Lo 1350 Schöffe daselbst.

Lamb. Fabri, 1423 und 1428 Küster. — Theod. Fabri v. Wissel, 1423 Offiziant in Bienen, ernannt am 28. Aug. 1410 in der Kirche zu Rees im Beisein des Reeser Kanon. Arn. Gruter, des Pfarrers Joh. Wael in Bienen<sup>1</sup> und des Vikars Gobelin v. Calcar in Rees

<sup>1</sup> Es ist wohl bezweifelt worden, ob Bienen neben Sulen ursprünglich eine eigene Pfarrei gewesen sei. Am 4. October

den Vikar Arnold Aldemarkt in Wissel und seine eigenen Brüder Gerhard und Lambert zu seinen Executoren.

Nicolaus de Heze 1417, 1435 Vikar. — Wendele de Heze hatte ein Jahrgedächtniss in Wissel.

Heinr. Boll, 1439 Kleriker.

Theod. v. Benninghoven, Bruder der Kath. v. B., der Frau des Lamb. Paep (s. S. 74).

1410 verkaufte Johann Wael, Pfarrer in Bienen, an den Reeser Bürger Johann v. Papenhave im Beisein des Stephan Ruys und des Diedrich Gudensoen seine Zehnten von dem Hof in Anrop, den dormalen der genannte Steph. Ruys, Schultheiss in Anrop, bebaute. 1417 hatte der Vikar Heinrich Hapzomer in Bienen unter anderen Excessen gewaltsame Hand an seinen Pfarrer Bitter angelegt, jedoch ohne Blut zu vergiessen; am 25. September gelobte er dem Kölner Official Besserung. Bitter, pastor eccl. in Beynen, hatte mit dem Reeser Dechanten Hinricus (ter Porten) ein Jahrgedächtniss in Marienvrede 1444 gestiftet. 1432 kommt Jacob an gen Craenley (vielleicht identisch mit Jacob Craenlaen, Oheim des Pfarrers Theod. Gans in Vynen 1441) als Pfarrer von Bienen vor; 1519 Wolter Heysen, dessen Vicekurat Heinr. Winkelhoff bezeugt, dass Heysen seine früheren Testamente in Rees revocirt habe. — 1492 erhielt die Vikarie in Bienen, die damals Steph. v. Kampen besass, aus einem Kamp Land bei „den assenbell“ (ossenbuel?) jährlich 5 Rhein. Gulden. 1515 am 17. Januar erhielten Schöffen und Kirchmeister von Bienen für nothwendige Reparaturen ihrer Pfarrkirche, womit sie beschäftigt waren, von den Eheleuten Heinr. und Adelheid Becker 100 Rh. Gulden und wiesen dafür jährlich neun Malter Gerste Rees'schen Maasses aus dem Kirchenschlag und einem Kamp in Huetherbruch an (Hueth. Arch.). 1609 war die Marienvikarie in B., die der Herr von Anholt und der Dechant von Rees zu vergeben hatten, der Pfarrstelle wegen deren geringen Einkünfte zugewiesen (design. stat.). 1647 am 5. Oct. wurde Joh. Sigismund v. Wylich zu Grondstein und Hueth mit Bienen und den Bauerschaften Berg und Androp zur Civil- und Criminaljurisdiktion gegen Erlegung von 2000 Thl. nach Zutphenschem Recht belehnt. Der Jurisdiktionsherr hielt sich einen Hausgeistlichen reformirter Religion (Lagerbuch).

Johann Scryfhuis, campanarius oder Küster, starb vor 1460; er hatte sieben Memorien in der Stiftskirche.

Derick v. Randenberg. Am 14. Nov. 1471 verpachtet Derick v. R., Vikar zu Wisschel, mit Joh. Vysser, Vikar an S. Aldegundis in Emmerich, an Riquyn Kemp gen. Steenmetseler einen Hof op der Lewe, der in ihre Vikarie gehörte, für 18 alte Budreger, wovon Derick 10 und Johann 8 bezogen. Beide Vikare werden auch noch 1485 genannt (Anholt, Fürstl. Salm-Salm'sches Archiv).

Stephan Kael, † 1527, hatte am 27. Mai ein Jahrgedächtniss.

Joh. Brück, gestorben vor 1559.

Nicolaus Kruiss fundirte in Wissel auf Korvershöfchen ein Armenhaus für zwei unbescholtene Personen, die 50 Jahre alt sein mussten und sich selbst nicht mehr helfen konnten; Kruiss † 1559 als Kanoniker in Cleve (Scholten, Cleve 204 N. 2).

Vikare mit bekanntem Offizium:

1. Animarum.

Joh. Wynman, der am 27. April 1417 das Offizium niederlegte.

Joh. Aldemarkt bis 1432.

Gottfr. v. der Heyden 1432.

Joh. Middeldorp, † 1576; ein kleines steinernes Epitaphium, worauf der Verstorbene zu Füßen des Gekreuzigten kniet, ist oberhalb des Weihwasserbeckens im nördl. Seitenschiff eingemauert. Ihm folgte

Joh. Venrait.

Wessel Nicolai, zuvor Vikar in Cleve, seit 15. Nov. 1586, kommt noch 1591 vor.

Heinr. Gabriels 1595, resignirt.

Bernh. v. Bebbber, 1628 erwähnt.

Gerh. Hartmann 1651, † 16. Sept. 1664.

Lamb. Streuff, Bruder des Kanon. Heinrich, seit 2. Dec. 1664, resignirt, weil er Kanon. in Rees wurde.

Theod. Everh. Streuff, seit 18. Dec. 1698, wird 1714 Pfarrer in Wissel.

Lamb. Schleufert aus Till 1742, † 8. Juni 1748.

Heinr. v. Bebber, 16. Juli 1748, † 1779.

Michael v. Elsbergen aus Grieth, 4. Aug. 1779.  
2. und 3. S. Luthardi, theilw. zugleich S. Jacobi:

Arnold Aldemarkt, wohl ein Bruder des Vikars Johann, wurde 1419 wegen Excesse nach Köln beschieden. Am 8. September 1423 ernannte er den Dechanten van Brunen in Wissel, Pfarrer Otto v. Schuttorp in Dornick, Theod. Fabri, Offizianten in der Pfarrkirche zu Bienen, und seine eigenen Geschwister Albert, Burgherr in Griethausen, und Mechtild im Beisein des Vikars H. de Loe und des Küsters Lamb. Fabri zu seinen Exekutoren; 1441 jedoch den genannten Dechanten und seine Brüder Albert und Conrad unter Zeugenschaft des Pfarrers Joh. v. Niel und des Rektors Gottfr. v. d. Heyden. — Eheleute Johann und Griete Aldemarkt hatten 1484 einen Sohn Albert im Karmelitenorden.

Heinrich Kael 1441.

Peter v. Hegelsum 1578, † 1580,

Joh. Optennoert, 12. Mai 1581,

Everh. v. Wael, resign. 19. Oct. 1591,

Herm. Graff.

Peter Wennen, im Dec. 1596.

Haymo Polman, 27. Dec. 1661, resign. 1667.

Leonard Hartstein (zugl. Vik. S. Nicolai), 29. Febr. 1668.

Rutg. v. Bebber, resign. 1715 zu Gunsten seines Bruders

Jacob v. Bebber, 14. Juni 1715, † 29. Aug. 1748.

} Vikare  
S. Jacobi.

Matthaeus Böll, 25. Sept. 1748; er übernahm 1762 und 1763 das Rectorat bei den Nonnen in Goch und resignirte 1764, nachdem das Kapitel ihn ernstlichst zur Residenz aufgefordert hatte.

Jacob Koppers, 23. April 1764.

#### 4. S. Nicolai:

Otto Diemer von Schuttorp, 1418 Pfarrer in Dornick und Dechant der Christianität Xanten, 1439 zugleich Vikar in Wissel. Als Pfarrer von Dornick<sup>1</sup> ernannte er 1418 den Clevischen Kanon. Nicolaus Kuke von Aachen, Pfarrer Joh. v. Nedenay in Grieth und den Laien Joh. ter Steghen zu seinen Exekutoren.

<sup>1</sup> Arnold v. Empel, Pfarrer in Dornick (Gottfr. v. Empel 1379 Kanon. in Zifflich; Gottfr. v. Empel 1407 Superior der Dominikaner in Köln), verglich sich mit dem Stift in Emmerich über die zwischen Beiden streitigen Novalzehnten im Vrasselt'schen Bruch, welche er einige Jahre bezogen und nunmehr dem Stift abtrat (Emmer. Arch. in Düsseldorf).

Evert ter Porten, 1454 Pfarrer in Dornick, sollte als Executor die Vikarie S. Nicolai et S. Katharinae erigiren, die Heinrich v. Wylack mit Consens seines Bruders Gadert in der Kirche zu Dornick am 25. Juli 1476 gestiftet hatte. Erster Inhaber dieser Vikarie wurde 1482 Joh. v. Wylack, natürl. Sohn Heinrich's mit der Kath. v. Elsen, der sie 1500 noch innehatte. Nach ihm wird Arnold Vynck genannt, der am 22. Febr. 1545 an Gerberich v. Ossenbruch einen Kamp von 4 holl. Morgen für 14 Pachtgulden verpachtete. — 1590 am 15. Januar verkaufte die Kirche in Dornick mit Vorwissen des Amtmannes Christoph v. Wylich, Herrn zu Grondstein, Lotthum und Gribbenforst, an Adelhard v. Goer 2½ Pfund Wachs, die dieser der Kirche aus einer Strasse von seinem Hause bis an den Hetterdeich schuldetete, und gebrauchte das Geld zur Reparatur der Kirche, die von dem Statischen Kriegsvolk verbrannt worden war (Hueth. Arch.). — Evert ter Porten und Heindr. t. P., Kanon. und Dechant in Rees, waren wahrscheinlich Söhne des Evert und der Mecht. t. P. aus Rees, die im Anfang des 15. Jahrh. mit Vrylinkhusen in Vehlingen behandelt waren.

Am 28. Febr. 1420 wurde er neben dem Kleriker Joh. Timmerman von Joh. Gronlo als Prokurator zur Besitzergreifung der Pfarrkirche in Sulen<sup>1</sup> ernannt. Am 8. Aug. 1425 versprach Aleid Loeffs aus Grieth, 23 Schild, die sie von ihrer Schwester Hadewig erhalten habe, an die Brüder Wolter und Heinr. op den Water als Eigenthümer derselben durch den Pfarrer Otto von Dornick zu restituiren. (Luvo von Schuttorp, Bürger in Emmerich, wurde 1421 vom Bischof von Utrecht aufgefordert, sich wegen seiner Renitenz gegen Heinr. v. Emmerich, Pfarrer an der S. Aldegundiskirche, und die Provisoren der Liebfrauenbruderschaft in Emmerich zu verantworten.)

Andreas Creveld, 10. Juli 1577.

Heinr. Wintgens aus Cleve, 4. Nov. 1609. — Peter W. Kanon. in Cleve, † 1653.

Theod. Speet 1617.

<sup>1</sup> Die Pfarrk. S. Joh. bapt. in Aldensulen bei Rosau, die der Propst von Xanten zu vergeben hatte, wurde unter dem Pfarrer Heinr. Rost wegen des Rheins nach Praest verlegt und hier Sonntags nach Octav Mariä Himmelfahrt 1501 consecrirt. Als älteste Pfarrer von Sulen fanden wir gelegentlich genannt: Pfarrer Wilhelm (wahrscheinlich Isink), der in der Martinkirche zu Emmerich ein Jahrgedächtniss fundirt hatte. — Herm. v. Grolle, 1401 als Pfarrer investirt. — Nach Joh. v. Gronlo war Heinr. Priem daselbst Pfarrer 1422. — Heinr. Rost pachtet als Pfarrer 1454 vom Stift Xanten den Zehnten in Sulen und stellt als Bürgen Pfarrer Evert ter Porten in Dornick im Beisein des Pfarrers Gosw. Brunck von Haffen. — Johann Raterdynck resignirte 1528; an seiner Stelle wurde am 23. April Theodor Raterdynck investirt, der 1556 starb. Ihm folgten am 9. Aug. 1557 Gottfr. v. Ryswick, am 31. Aug. 1560 Joh. Kutim (Kutem), der nach 44jähriger Pastoration abfiel, verjagt wurde und in der Nähe von Emmerich im Elend starb. — Die S. Thomas-Vikarie in Sulen besass 1496 und 1500 der Seite 97 genannte Joh. v. Wylack, 1536 Gerlich Scholten und 1621 Theod. v. Hillensberg.

Joh. Roden aus Geldern, 23. Aug. 1654, resign.  
1664.

Joh. Gruver (Grouer), 30. Jan. 1664, resign.

Leon. Hartstein, 6. Aug. 1669, resign. 1679.

Ant. Schmitz, 25. Oct. 1679, † 1720.

Theod. Coeren, 15. Febr. 1720, wird Pfarrer  
in Bienen.

Lamb. Otten aus Emmerich, wohl derselbe, der  
der Regierung 100 Thlr. ad pias causas für die Pa-  
storat in Dornick anbot (Lehmann I, N. 752, S. 783, 3.),  
seit seiner Kindheit in Bienen domizilirt, 16. Februar  
1730, † 1760.

Theod. v. der Ruhr, 26. Aug. 1751, resign.

Schraven, 13. Sept. 1756, wird 1764 Pfarrer in  
Cranenburg.

Jos. Clemens, 9. Oct. 1764, 1765 Kanon. in  
Wissel und 1776 in Rees.

Everh. Mölder aus Wissel, 22. Oct. 1765. —

Joh. Mölder, Schullehrer, † 1765; nach ihm Joh.  
Caldenhoven Lehrér.

#### 5. B. Mariae V.:

Joh. Kael 1441, s. Seite 36.

Heinr. v. Baix, 24. Nov. 1576, resign. 19. Jan.  
1578, wird Kanon. in Cleve.

Peter v. Hegelsum (interimist.), † 1580.

Theod. Melcher 1591.

Wierus Abel aus Emmerich, 5. Jan. 1612, ist  
1646 Pfarrer in Hönnepel.

Gerh. Braem aus Xanten, 11. Jan. 1616.

Wessel then Ham 1619, nahm 1626 an allen  
Sonn- und Festtagen den Gottesdienst in Till wahr;  
das Kapitel concedirte, dass er bis Martin 1628 dieses  
fortsetze, jedoch nur an den Sonntagen.

Joh. Rosmulen 1647, † 1673.

Jac. Hoveling, 7. Oct. 1673, resign. 1675.

Reiner Brans, 15. April 1676 bis 1711.

Wilh. Ferd. v. Elsbergen gen. Wylick, Sohn Johann's, 7. Jan. 1712, wird 1715 Kanon.

Lamb. Schleufert aus Grieth, Sohn des Bürgermeisters Heinr. Schl., 6. Nov. 1715, † 1718.

Gerh. Elsberg, Sohn Johann's v. E. gen. Wylick, 14 Jahre alt, 12. Mai 1718, † 1733.

Heinr. v. Bebber, 21. Nov. 1733, resign. 1749.

Wilh. Mathias v. Asbeck, 24. April 1749, wird 1750 Pfarrer in Grietherbusch.

Heinr. Druchtrup, 3. Oct. 1750, † 1756.

Tenback aus Cleve, 27. Juli 1756, resign. 1763, wurde Pfarrer in Otersum.

Theod. v. Ackeren, 3. Nov. 1763, wird 1767 Pfarrer in Warbeyen.

Peter v. Ditshuysen, 27. Febr. 1763. — Gerh. v. D. 1776 Pfarrer in Kellen.

## V.

Personen, welche in der Stiftskirche Jahrgedächtnisse hatten.

### 1. Geistliche.

Op den Kelre bezeichnet sie im Allgemeinen nur als Priester; Manche werden jedoch eine Präbende, ein Offizium gehabt oder sonst zu seiner Kirche in näherer Beziehung gestanden haben.

Diedrich v. Alpen. Ist er identisch mit dem Pleban und Official von Xanten Theoder. de Alphem, der 1297 vorkommt? — Joh. v. Alpen, 1263 Dechant in Xanten, Gerhard und Otto, Brüder, Kanoniker daselbst (Bint. u. Moor. III, S. 400). — Adolph de Altena. — Heinr. Boelling. — Heinr. v. den Collick. — Jacob v. der Culen berentete das Fest Heimsuchung Marien's mit 6 Schild für eine Pitancie in der 1. Vesper und beim Hochamt und mit 4 Schild